This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

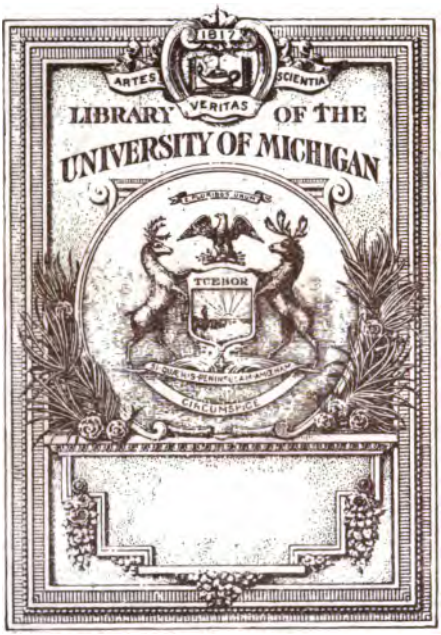
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`



PRESENTED BY MRS. GUY L. KIEFER
November, 1931
IN MEMORY OF
DR. HERMANN KIEFER,
REGENT 1889-1902
AND
GUY L. KIEFER, A.B. '87, A.M. '91, M.D. '91
D.P.H. (Honorary) 1911

Digitized by Google

H 616.08
Z 77

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Leitfaden

für

angehende Homöopathen

von

Chr. F. Zimpel,
Dr. Medic. et Philos.
Mitglied d. Großh. Sächs. Gesellsch. für Mineralogie u. Geognosie zu Jena,
aus Rhodus.

Inhalt.

1) Auszug aus der Arzneimittel-Lehre;
2) Angabe der Hauptmittel in den verschiedenen Krankheiten;
3) Anhang über die Hauptwirkungen einiger homöopathischen Arzneien, in so fern sie auf das Gemüth einwirken, also besonders für Geisteskranke Anwendung finden.

Stuttgart.
E. Schweizerbart'sche Verlagshandlung und Druckerei.
1852.

Digitized by Google

Niemand darf sich ängstlicher Furcht überlassen, denn die Furcht allein macht elend und krank, weil sie die erbärmliche Niederlage des Geistes unter den Körper bekundet. Der Mensch aber soll den göttlichen Funken in sich, seinen Geist, nicht unterdrücken lassen durch kleinliche Furcht. Ein Jeder muß sich bewußt seyn, daß ein Höherer alle unsere Schicksale lenkt, und in Ergebung und Ruhe muß er das Unvermeidliche erwarten. Sein Geist muß wach, aufgerichtet und kräftig seyn, denn so lange er nicht durch die Gewalt der Seuche niedergerissen wird, muß er den Körper beherrschen, welcher der Kraft des Willens und des Glaubens gehorchen muß, wie das Thier seinem Gebieter.

Tritt ans Krankenbett des Unglücklichen mit dieser Kraft beseelt, durch diesen Glauben gestärkt und beruhigt — und du wirst Wunder wirken.

Arthur Luhe,
Dr. Medic. et Chirurg. in Cöthen.

Digitized by Google

GIFT
MRS. GUY L. KIEFER
2-11-32

Vorwort.

Der angehende Homöopath befindet sich am Krankenbette, oder wenn seine Hülfe in Anspruch genommen wird, nicht selten in einer nicht geringen Verlegenheit über die richtige Wahl des zu reichenden Mittels, wenn ihn sein Gedächtniß über die wünschenswerthe Belehrung aus der reinen Arzneimittel-Lehre — als dem Fundament der Homöopathie — oder den mehr oder weniger voluminösen Repertorien, und andern homöopathischen Handbüchern, Hausärzten u. s. w., die er unmöglich, oder doch nur beschwerlich nebst der kleinen Taschenapotheke mit sich herumtragen kann, zufällig im Stich läßt; und doch soll er als Arzt helfen, oder möchte es gerne als Laie in Ermangelung besserer ärztlicher Hülfe, oder bis diese möglicherweise zu erlangen ist.

Diesem Uebelstande zu begegnen, habe ich mich endlich entschlossen, den dringend gegen mich ausgesprochenen Wunsch durch die Veröffentlichung dieser Blätter zu erfüllen, welche diejenigen Notizen enthalten, die ich mir im Anfange meines homöopathischen Wirkens zu meiner eigenen Belehrung entworfen hatte, um einen kleinen, wenn gleich nur sehr gedrängten Ueberblick über die Hauptsphäre der Homöopathie, besonders der Hauptmittel in den verschiedenen Krankheiten zu gewinnen, und die

Digitized by Google

ich zum Theil den mündlichen, freundschaftlichen Mittheilungen des edlen und großherzigen Menschenfreundes und höchst genialen Homöopathen A. Lutze, Dr. Med. et Chir. in Cöthen, verdanke, was sich namentlich auf den I. Abschnitt bezieht.

Wenn von diesem Gesichtspunkt betrachtet, hoffe ich einer billigen, oder doch wenigstens schonenden Beurtheilung entgegensehen zu dürfen, da es keineswegs in meiner Absicht lag, die ohnehin schon sehr zahlreiche homöopathische Literatur unnützerweise vermehren zu wollen. Nach der Erfahrung Anderer und meiner eigenen glaube ich aber, ohne anmaßend zu erscheinen, den angehenden Homöopathen einen Dienst hiemit erwiesen zu haben.

Der Erfolg mag und wird entscheiden!

Digitized by Google

Einleitung.

Die homöopathische Haus-Apotheke enthalte wenigstens folgende Mittel in Streukügelchen, welche mit der 30. Verdünnung angefeuchtet sind, bei deren Beschaffung besonders darauf zu achten ist, daß die Potenzirung der Flüssigkeiten, so wie die Befeuchtung der Streukügelchen damit, von einer Person geschah, die von Natur mit sehr starken magnetischen Kräften begabt ist, und damit eine feste Willenskraft verbindet, wie Beides in so sehr hohem Grade bei dem Dr. Medic. et Chirurg. A. Lutze in Cöthen der Fall ist, weßhalb die von ihm dem Publikum überlassenen homöopathischen Arzneien sich so außerordentlich wirksam zeigen. Die mit einem * bezeichneten Mittel sind diejenigen, welche in einer Taschen-Apotheke unentbehrlich sind.

Aconit *	Causticum *	Euphrasia
Antimon. crud. *	Chamomilla *	Ferrum acet.
Arnica *	China *	Graphites *
Arsenicum *	Cina *	Hepar. sulph. calc. *
Asa foetida	Cocculus	Hyoscyamus *
Aurum	Coffea	Ignatia *
Belladonna *	Colocynthis	Ipecacuanha *
Bryonia *	Conium mac.	Kali carb.
Calcarea carb. *	Crocus sat.	Kreosot *
Camphor	Cuprum *	Lachesis *
Cantharis *	Drosera *	Lycopodium *
Carbo veg.	Dulcamara *	Mercur *

Digitized by Google

Natrum mur.	Pulsatilla *	Spigelia
Nitri acid.	Rhenm *	Spongia *
Nux vom. *	Rhus toxicod. *	Staphysagria
Opium *	Ruta	Stramonium
Phosphor *	Sambucus	Sulphur *
Phosphori acid.	Secale *	Thuja
Platina *	Sepia *	Variolin
Plumbum *	Silicea *	Veratrum alb.

Außerdem in einem besonderen Behältniß folgende Tinkturen von:

Arnica *	Symphitum offic. *	Thuja.
Urtica Urens *		

Die in dem II. Abschnitt mehr erwähnten 3 oder 4 Mittel, welche in obiger Liste nicht enthalten sind, kommen so selten vor, daß sie der Anfänger leicht entbehren kann, wie z. B. Mephitis putoris, Hydrocyan[illegible] ac. u. s. w.

Mit einer solchen Apotheke und den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet, höre der angehende Heilkünstler — Homöopath — oder menschenfreundliche Laie die Klagen des Patienten mit aller nur möglichen Ruhe an, merke sich, in den leichten Krankheits-Fällen, im Gedächtniß, oder notire sich, in den mehr komplicirten Fällen, was stets das Bessere ist, schriftlich alle die vorgetragenen Klagen und unterstreiche sich die am hervorstechendsten, oder von dem Kranken als am heftigsten bezeichneten, und trage dann die Beantwortung der selbstgestellten Fragen nach, wie z. B.: welche Zeit oder Umstände eine Verbesserung oder Verschlimmerung herbeiführen; oder eine genauere Bezeichnung der Schmerzen in Rücksicht auf Ort und Stelle und Gefühl, und namentlich über den Gemüthszustand u. s. w. Nachdem dieß geschehen ist sind bei der Wahl des Mittels, außer Abschnitt II, noch folgende ganz allgemeine Anhaltspunkte in Erwägung zu ziehen, die hier ganz aphoristisch nur nach deren häufigstem Vorkommen oder Bedeutsamkeit zusammengestellt sind. Diese Krankheitserscheinungen schicke ich hier namentlich deßhalb voran, weil sie unter keinen speciellen

Digitized by Google

Krankheitsfall gebracht werden können, auf die daher bei jeder Krankheit mehr oder weniger Rücksicht genommen werden muß, und deßhalb bei dem II. Abschnitt (den speciellen Krankheitsfällen) nicht mehr wiederholt worden sind; und zwar:

1) Bei allen Krankheiten, wo *Psora* zum Grunde liegt, d. h. wo jemals Krätze oder skrophulöse Zustände stattgefunden haben, bei denen, wie bei Kopfgrind, Ausschlägen, Schwären, Eiterungen, Beulen u. s. w., durch allöopathische äußere Mittel, als Salben u. dgl., das Bestreben der Natur — die Naturheilkraft — die im Körper befindlichen Krankheitsstoffe hinauszustoßen, unterdrückt, und diese wieder in den Körper hineingetrieben werden, und ein späteres Bemühen der Erstern unmöglich gemacht oder unendlich erschwert worden ist, muß nach dem Gründer der Homöopathie, dem großen seltenen Manne, Hofrath Dr. S. Hahnemann, die homöopathische Kur stets durch Sulph. eingeleitet werden, es sey denn, daß der Patient schon allöopathisch mit diesem Arzneistoffe unzweckmäßig, d. h. in zu großen Massen, gleichviel ob innerlich oder äußerlich, wie in Bädern, behandelt und überfüllt worden ist, in welchem Falle eine Radikalkur durch kein Heilmittel, daher eben so wenig durch die Homöopathie leicht möglich ist, da solche Unglückliche meist dadurch unheilbar gemacht worden sind. Es würde bei solchen Kranken selbst die kleinste Gabe Sulph. Schaden verursachen. Nach dem Auswirken des genannten Mittels müssen dann bei chronischen Krankheiten die den noch vorhandenen Hauptsymptomen entsprechenden Mittel, in den meisten Fällen am besten vorerst Calc. folgen. Macht ein akuter Krankheitsfall zur schnelleren Beseitigung der Hauptklagen sogleich vorerst ein anderes Mittel nach dem II. Abschnitt nöthig, so muß man erst nach dessen Beseitigung Sulph. zum Versuch einer Radikalheilung anwenden.

2) Kann man ermitteln, daß der Patient früher auf allöopathischem Wege viel Merkur erhalten hat, innerlich oder durch Einreibung, so wird es in den meisten Fällen nothwendig seyn, die Kur vorerst mit Hepar. sulph. einzuleiten, um die aus dem

Digitized by Google

Merkurialmißbrauch entstandenen Nachtheile vorerst zu heben, und so die Wirkung der nachfolgenden Mittel zu erhöhen und sicherer zu machen oder auch Carbo veg., Nitr. ac., oder Sulph.

3) Wenn, besonders in höheren Ständen, nicht hinlängliche Reaktionsfähigkeit oder Susceptibilität des Organismus vorhanden ist, dann ist vorzugsweise zur Einleitung der Kur vorerst zu geben: Camph. Op. Stram.

4) Ueberall, wo ein fieberhafter Zustand (Entzündung) mit Durst vorhanden ist, ist Acon. und zwar so lange allein oder im Wechsel mit andern Mitteln anzuwenden, bis dieser vollkommen beseitigt ist. Ist jedoch damit großer Durstmangel verbunden, dann tritt Puls. an die Stelle von Acon.

5) Bei den meisten Magenübeln, namentlich bei jeder Verstopfung ist Nux v. vorzugsweise zu berücksichtigen, nächstdem Puls. (dieß besonders bei alten Verschleimungen), ferner Cham. Chin. u. s. w. Siehe ferner *Unterleibsleiden*.

6) Bei allen Krankheiten des weiblichen Geschlechts, wo keine Psora zum Grunde liegt, entscheidet in der Regel der Zustand der Menstruation. Weniger kommen dann die Folgen der Onanie in Betracht, gegen welche nach ad 7 vorerst Chin. zu geben, und dann erst gegen die krankhafte Periode zu operiren ist.

7) Bei höchster Schwäche, wenn aus Blutverlust, oder in Folge von Ausschweifungen im Geschlechtstrieb ꝛc. entstanden Chin., ferner ist Ars., Phosph. und Gensing zu berücksichtigen.

8) Bei allen in Folge einer Verletzung durch Stoß, Fall, Quetschung, Schlag ꝛc. entstandenen Leiden im Allgemeinen Arn. äußerlich (ein Tropfen der Muttertinktur mit 100 Tropfen Wasser vermischt) und dasselbe namentlich auch innerlich anzuwenden; oder Arn. äußerlich, und je nach dem etwa vorhandenen Fieber Acon., innerlich mit Arn. wechselnd; wenn schon sehr veraltet und besonders die Gelenkbänder affizirend Rhus (siehe Verletzung und Wunden, Abschnitt II). Folgen von Verheben oder Verdehnen sind gleichfalls innerlich mit Arn. zu behandeln.

Digitized by Google

9) Bei allen Krankheiten, wo das Gehirn afficirt ist, Bell.

10) Bei allen Uebeln, wo irgend eine Gemüthsaffektion stattgefunden hat, oder zum Grunde liegt, ist diese vor Allem zu berücksichtigen, siehe *Affecte*. Hat z. B. ein an Flechten leidender Mensch einen Schreck gehabt, woraus andere Leiden, als die der Flechten entstanden sind, so wird erst Op. gegen das mehr temporäre Leiden, alsdann nach dessen Auswirkung Sulph. gegen die Psora zu geben seyn.

11) Tritt eine Verschlimmerung vorzugsweise des Morgens ein, beachte besonders Nux v.

12) Bei abendlicher Verschlimmerung Puls.

13) Wenn in der Regel des Nachts schlimmer hauptsächlich Bry.

14) Wenn bei Eintritt in die warme Stube schlimmer Puls. auch Bry.

15) Bei allen syphilitischen Krankheiten Merc. und Thuj.

Nach getroffener Wahl des Mittels löse man in einfachen akuten Krankheiten bei Kindern, je nach deren Alter 1—3, bei Erwachsenen aber 5 solcher Streukügelchen in einem neuen Fläschchen, oder in Ermanglung desselben in einem vollkommen reinen Trinkglase, in ungefähr 10 Kaffelöffel Wasser, ohne sich dazu eines Löffels zu bedienen, also ungefähr eine kleine halbe Obertasse, durch 5 Minuten langes, möglichst-willenskräftiges Umschütteln auf, und lasse dann den Kranken, je nach der Heftigkeit der Krankheit, in Zwischenräumen von $^1/_4$—12 Stunden, so viel davon trinken, als ungefähr ein Kaffelöffel voll ausmacht; die erstgenannte Intervalle wird nur in den heftigsten Fieberfällen, die Letztere dagegen in den meisten Fällen ausreichend seyn. Mit dem Beginnen der Wirkung setze man ganz aus, und warte die Besserung, oder die zu erlangende Heilung ab. Tritt Eines oder das Andere nicht merklich vor dem Einnehmen der ganzen Auflösung, also in 5 Tagen, wenn davon früh und Abends ein kleines Schlückchen genommen worden ist, ein, oder treten andere bisher nicht da gewesene Symptome auf, so kann man in den meisten einfachen akuten Krankheitsfällen an-

Digitized by Google

nehmen, daß das Mittel falsch gewählt gewesen, weil ein richtig gewähltes Mittel sonst in dieser Zeit wenigstens eine so bedeutende Besserung herbeiführen wird, daß der Erfolg unbezweifelt ist, weßhalb dann in diesem letzteren Falle die Fortwirkung der Medizin unter keiner Bedingung durch fortgesetztes Einnehmen derselben gestört werden darf. Bei keiner sichtbaren Besserung, oder dem Erscheinen neuer Symptome, ist dagegen ohne Zeitverlust ein anderes, der Krankheit mehr entsprechendes Mittel zu reichen. Komplizirte akute Leiden, die mehrere Mittel auf einander folgend oder im Wechsel zur Anwendung bedingen, machen keine Ausnahme von dieser Regel. Hier fasse man, nach dem aufgenommenen Krankheitsbilde, die vorherrschenden Leiden vorerst ins Auge und suche diese durch ein entsprechendes Mittel zu beseitigen, und berücksichtige dann die nächstfolgend am wichtigsten erscheinenden Symptome, und so fort; hüte sich aber den Symptomen-Komplex mehr zu vertheilen, d. h. verschiedene Mittel dafür zu suchen, als unumgänglich nöthig ist, also als ein Mittel, das nach der Natur seiner Wirkung zu decken vermag oder welche ein Mittel im gesunden Zustande des Menschen in diesem hervorrufen würde. Similia similibus curantur. Hauptbedingung bleibt in allen Fällen, die einmal eingetretene Wirkung durch unnützige, also schädliche Wiederholung desselben Mittels nicht zu stören; es sey denn, daß die Wirkung desselben zu heftig erscheine, wo dann eine Wiederholung einer möglich kleinen Gabe desselben Mittels räthlich wird. Dieß beansprucht indeß die größte Umsicht, um sich nicht durch unzeitiges Mitleiden bei einer Erstwirkung des Mittels, also eine kurz dauernde Verschlimmerung, die zuweilen eintritt, die die richtige Wahl des Mittels, und somit die gewünschte Heilung verbürgt, zum Verderben der ganzen Kur bewegen zu lassen. In chronischen Krankheiten ist die Anwendung der Hochpotenzen, nämlich Streukügelchen die mit Flüssigkeiten bis zur 40,ooosten Potenz angefeuchtet sind, jedenfalls entschieden vorzuziehen; da diese aber wegen ihrer außerordentlich starken Wirkung eine große Sicherheit in deren Verwendung nothwendig machen, so würde ich sie dem angehenden

Digitized by Google

Homöopathen nicht empfehlen, besonders bei zarten Frauen und Kindern, oder überhaupt sehr reizbaren Konstitutionen; bei diesen werden dann die eben angeführten Mittel gleichfalls nicht ohne erwünschte Wirkung bleiben.

Bei solchen Uebeln, die eine äußere Anwendung homöopathischer Arzneien erfordern, wie z. B. bei Wunden Arnica, oder Symphit. off., oder bei Verbrennungen Urtica urens löse man, wenn man die betreffenden Muttertinkturen nicht bei sich hat, von den gleichnamigen Streukügelchen 5—10 Körner in 100 Tropfen reinem Spiritus von 910° auf die oben beschriebene Weise auf, wobei man nur sorgfältig darauf zu achten hat, daß der Finger die Flüssigkeit nicht berührt, und zwar durch 5—10 Minuten langes Schütteln mit möglichst fester Willenskraft; worauf sie an Stelle der Muttertinkturen verwandt werden können, und zwar mit geringerer Beimischung von Wasser.

Zum richtigen Verständniß des II. Abschnittes bemerke ich hier noch, daß die mit gesperrten Coursivlettern gedruckten Namen der Heilmittel, wie z. B. beim ersten Artikel: „**Abmagerung**" das Wort *Ars.* und *Chin.* das vor allen anderen zu berücksichtigende Mittel bezeichnet. In der Wirksamkeit folgen dann die andern Mittel, die mit einfachen Coursivlettern gedruckten Wörter, wie *Chin.*, *Phosph.*; während die mit nicht gesperrter Antiquaschrift gedruckten Arzneimittelwörter, nur auf die letzte Berücksichtigung hinweisen, wie Ars und Calc.

Digitized by Google

I. Auszug aus der Arzneimittel-Lehre.

Aconitum napellus (Sturmhut). Blutmittel. Ist anzuwenden bei Blutwallung, Hitze, Hitze und Frost wechselnd (Fieber), Unruhe, Angst, Herzklopfen, Aufregung, Folgen von Aerger mit Schreck verbunden, z. B. Zittern darnach. **Entzündungen** aller Art; als **erstes Mittel** z. B. Augenentzündung, Lungenentzündung, Gehirnentzündung. Seitenstechen und Bruststiche, häutige Bräune, Masern, Purpurfriesel, Gelbsucht, heftiges Gliederreißen mit Zerschlagenheitsgefühl des ganzen Körpers nach Erkältung mit Hitze und Frost oder große Hitze allein (Steifigkeit der Glieder). Schwindel und Ohnmachtsanfall. Kurzer und schneller Athem. Aengstliche Erstickungs-Anfälle — Asthma. Kurzer trockener oder hohler, heiserer Husten, besonders nach Erkältung bei Kindern, auch mit Fieber, Erbrechen, besonders der Getränke; Magendrücken; Verstopfung; weiße Stühle. Aengstlicher Harndrang. Unterdrückter Harnabgang, brauner, dunkler, feuriger und seltener Harn. Mutterblutfluß und Abortus mit Fieber. **Nervenfieber** (Hauptmittel), trockene Haut und brennende Hitze. Brennend heiße Geschwulst verletzter Theile. Unauslöschlicher Durst. Schlaflosigkeit wegen Aengstlichkeit, auch mit Irrereden. Aengstliche Gemüthsunruhe bis zur Geistesverwirrung gesteigert. Außersichseyn. Nie bei einem ganz gelassenen Gemüth anzuwenden

Antimonium crudum (roher Spießglanz). Bei Durchfall mit unverdautem Speise- und Schleimabgang; Auf-

Digitized by Google

stoßen mit Geschmack des Genossenen; Schleim-Hämorrhoiden; Appetitmangel. Gliedschwamm (Knieschwamm). Eiterblüten, wie Spitzpocken; Beulen und Blasen wie von Insektenstichen. Ekel und Erbrechen von Schleim und Galle (neben Ipec. Puls.).

Arnica montana (Wohlverlei, Fallkraut). Bei allen **Verletzungen** und wovon diese die Ursache geworden sind; Blutunterlaufungen, Blutungen innerer und äußerer Theile, durch Schlag, Stoß, Quetschung, Fall, Verheben und Verdehnen; Blutgeschwüre; Weheadern (hier im Wechsel mit Puls.). **Aufliegen.** Zerschlagenheitsschmerz. Unruhe in den schmerzhaften Theilen, die zu stetem Bewegen nöthigt, mit Gefühl als sey jede Lage zu hart. Hitze der oberen bei Kälte der unteren Körpertheile. Haut- und Bauchwassersucht (besonders nach Acon.).

Arsenicum album (weißer Arsenik). Brennende Schmerzen, in inneren und äußeren Theilen; schnelles Sinken aller Kräfte; jauchige Geschwüre mit brennenden Schmerzen, Wundfleisch; Krebs; freiwilliges Hinken; **Durchfall** wie Wasser; **Hautwassersucht**; Warzen, um die ein Geschwürkreis, mit hartem umgelegtem Rande sich bildet. Wechselfieber mit Durstlosigkeit beim Frost, großer Schwäche, Zittern, auch wohl Lähmung der Glieder oder wassersüchtige Geschwulst am Körper; oder mit viel Durst.

Asa foetida (stinkender Asonid). Bei stinkenden Geschwüren, hysterischen Zufällen u. s. w. Von Innen nach Außen gehende stechende, reißende, absetzende, pulsirende und durch Berührung in andersartig verwandelte Schmerzen.

Aurum foliatum (Blattgold). Brüche und Gebärmuttervorfälle (nach Nux v.). Nächtliche Knochenschmerzen; Knochenfraß; besonders syphilitische und merkurialische Knochenleiden; Wohlbehagen in freier Luft; Verhärtung oder Geschwulst der Hoden. Heftiges Herzklopfen bei Bewegung. Religiöse Melancholie. Selbstmordsucht.

Belladonna (Wolfskirsche, Tollkraut, Tollkirsche).

Digitized by Google

Gehirnmittel; Schwindel; Gehirnentzündung und Wasser im Kopf; Irreden und heftige Delirien. Kopfschmerz über und in den Augen, mit dem Gefühl, als wäre das Gehirn lose und schwanke hin und her; Stechen in den Schläfen; Gesichts- und Zahnschmerz (Zähne wie zu lang); Lähmungen einzelner Theile, z. B. des Armes und Beines; Stiche im Hüftgelenk; Brustbeklemmung; Brustkrampf; Blutandrang nach dem Kopfe; Herzklopfen; Convulsivische Zuckungen; Krämpfe und St. Veits-Tanz; Epilepsie; Wahnsinn; glatte, rothe, glänzende, heiße Geschwulst (Rose). Scharlachfieber und dessen Nachkrankheiten, z. B. Schwerhörigkeit, Ohrenlaufen, schweres Sprechen und Stottern; Drüsengeschwulst mit Stechen und Steifheit des Halses und Nackens. Krampfhusten als sollte der Kopf zerspringen; nächtliches Bettwässern; schwarzer Staar; Nachtblindheit; Lungenschwäche und Augenentzündung. Frostbeulen mit hellrothem rosenartigem Ansehen. Wechselfieber mit Irrereden. Paßt besonders bei Vollsaftigkeit.

Bryonia alba (weiße Zaunrebe, Gichtrübe). Rheumatische und gichtische Gliederschmerzen; durch Bewegung verschlimmert; Stiche oder Steifheit in den Gelenken; Rose im Gelenke; Husten mit Stichen in den Brustseiten. Seitenstich (Lungenentzündung); Wassersucht (nach Aconit); bei hartnäckiger Stuhlverstopfung (nach Nux v.); bei Nasenbluten in Stelle der Regel; Durst; Zunge mit trockenem Belage oder mit Bläschen bedeckt; Trockenheit des ganzen Mundes; Würgen, Aufstoßen der Speisen; Schluchzen; gallichtes Erbrechen; brennende Kopfschmerzen. Hat viel Aehnlichkeit mit Rhus tox., verändert aber das Gemüth anders, da Rhus in unbeweglicher Lage verschlimmert; nähert sich mehr Nux v. als der Puls. Paßt bei gallichtem cholerischem Temperamente.

Calcarea carbonica (kohlensaure Kalkerde). Verschlimmerung der Beschwerden bei Witterungswechsel; so wie durch Wasser und Waschen; gegen Fettsucht; Abmagerung mit dickem Bauche und gutem Appetit;

Digitized by Google

Knochenfraß; **Knochenverkrümmung**; Epilepsie (nach Caust.); Krebsknoten in der Brust (nach Con.), nässende und trockene Flechte; Regel zu früh und zu stark; Weißfluß vor der Regel wie Milch; Herzklopfen mit Kältegefühl; Engbrüstigkeit; Klemmen im Magen und in den Gliedern; saures Aufschwulksen; Neigung zum Tiefathmen. **Fistelgeschwüre, Balggeschwülste.** Kropfartige Halsgeschwulst und schmerzhafte Geschwulst der Halsdrüsen. Bei blasser Hautfarbe und aufgedunsenem Zellgewebe. Krummziehen, Taubheit und Absterben verschiedener Theile. Vorzüglich bei allen **Substanzveränderungen**.

Camphora (Kampher). Völlige Impotenz! ungemein schnelles Sinken der Kräfte; große Empfindlichkeit gegen Kälte und kalte Luft. Starrkrämpfe. Todtenbläße des Gesichtes. Cholera. Bauchwassersucht. Schlaflosigkeit.

Cantharis (Spanische Fliegen). **Harnverhaltung**, mit krampfhaftem Blasenschmerz, vergeblichem Harndrang; Blutharnen; blutiger Schleimabgang aus der Blase. Viel Kälte und Frost. Geschlechtstrieb bis zur höchsten Geilheit erhöht. Nieren- und Harnblasen-Entzündung (nach Acon.).

Carbo vegetabilis (Holzkohle). Brennende Schmerzen in den Gliedern, Knochen und Geschwüren; **Magenkrampf** mit der Empfindung eines brennenden Drückens, vielen Blähungen und großer Empfindlichkeit in der Herzgrube; große Erschöpfung der Kräfte; Wind- und Krampfkoliken. Große Tagesschläfrigkeit. Schleimabgang aus dem Mastdarm bei und außer den Stuhl-Pollutionen. Bei mangelnder Reaktion.

Causticum (Aetzstoff). Gichtisches und rheumatisches Reißen. Reißen in den Gliedern (**Zähnen**); im Bett und in der Wärme gelinder; **Krummziehen** mit **Lähmung** derselben, Verrenktschmerz im Hüftgelenk beim Auftreten. Gegen blutende, entzündete und schmerzerregende Warzen. Strammen im Fußspann; Epilepsie und St. Veits-Tanz; Krätze. Läßt sich mit Vortheil nach irgend einem Zwischenmittel wiederholen. Hysterische Krämpfe.

Digitized by Google

Chamomilla vulgaris (Gemeine Chamille). Gegen Ueberempfindlichkeit der Sinnesorgane, besonders auch durch Kaffeetrinken und anderen Narkotika; Zahnschmerz mit dem Gefühl als wären die Zähne zu lang und wackelten, durch Zugluft entstanden; beim **Zahnen der Kinder** mit Krämpfen oder grünlichem übelriechendem Durchfall, auch wie gehackt; **Magenkrampf** mit Drücken, wie von einem Stein (durch Kaffeetrinken gemindert); nach Aerger und gegen alle Beschwerden nach **Aerger; Heiserkeit** nach Erkältung; wehenartige Schmerzen vor oder bei der Regel; Mutterblutsturz mit Abgang von übelriechenden Stücken Blutes, in Klumpen; **trockenem Erkältungshusten** (Scharrhusten der Kinder im Winter mit Kitzel im Halsgrübchen). Wundwerden bei Kindern, Geburtswehen. Stickfluß der Kinder. Brustkrampf nach Aerger.

China (Chinarinde). **Große Schwäche** (besonders durch Säfteverlust, Onanie oder Liebesausschweifung, Blutentziehung, Stillen der Kinder, Speichelfluß; große Eiterung, Schweiße; **Folge von Laxanzen** u. s. w.); Blutsturz, Mutterblutsturz; und Ausbleiben oder zu schwache Wehen (im Wechsel mit Secale); Abmagerung; Gliederschmerzen, durch leiseste Berührung erhöht. Bei Neigung zum Schweiß; **Wechselfieber** (besonders in sumpfigen Gegenden), ferner mit Durstmangel während des Frostes und der Hitze; gewöhnlich ist der Durst vor und nach der Kälte, und beim Schweiß bedeutender. Gegen Bleichsucht besonders bei Geschwulst der Füße; Hautwassersucht (nach Ars.); Magenkrampf von Schwäche; **Blähungsbeschwerden**, heftig stinkende Blähungen; Verstopfung; **Durchfall**, mit Schwächegefühl; Zahnweh stillender Mütter. Da nur der krankheitsfreie Organismus die fehlenden Kräfte ersetzt, so kann China auch nur dann für die angegebenen Fälle stärkend seyn, wenn es durch seine Arzneisymptome die Krankheitssymptome deckt. Hauptmittel gegen China-Siechthum sind: Ars. Ipec. Ferr. Veratr.

Digitized by Google

Cina (Wurmsaamen, Zitwersaamen, Einäsamen). Gegen **Maden und Spulwürmer**, kneipendes Leibweh davon, und schmerzhaftes Winden um den Nabel. Bei Zuckungen und Krämpfen kleiner Kinder, von Würmern, wobei sie in der Regel mit halbgeschlossenen Augen schlafen, und sich häufig an die Nase fassen. Epilepsie, besonders Nachts. Keuchhusten.

Cocculus (Kokelskörner, Kokelssaamen). Uebelkeit oder Erbrechen beim Fahren (**Seekrankheit**); Erbrechen, beim Aufrichten verschlimmert; Magenkrampf bei und gleich nach dem Essen, mit heftigem Klemmen und Raffen. Halbseitige Lähmung mit Taubheit der Glieder. Gegen klammartige, schnürende, zusammenziehende Schmerzen, die sich nach der Brust erstrecken, und das Athemholen beengen. Trinken erhöht die Schmerzen. Große Empfindlichkeit gegen freie, kalte und warme Luft. Höchste Schwäche bis zur Lähmung oder Ohnmacht. Schwindel bei Trunkenheits- und Leerheitsgefühl im Kopfe. Nähert sich Nux v. namentlich in dessen großer Einwirkung auf den Sympathicus. Verschlimmerung durch Sprechen.

Coffea cruda (roher Kaffee). Gegen große Aufgeregtheit, Ueberreiztheit (z. B. bei Wöchnerinnen), besonders auch wenn dergleichen durch Chamillengenuß erzeugt ist.

Colocynthis (Koloquinten). Gegen eine Art Kolik, bei welcher der Schmerz um den Nabel so heftig ist, daß der Kranke sich vor Angst nicht zu lassen weiß, sich zusammenkrümmen und laut schreien muß, der Schmerz kehrt absatzweise alle 5—10 Minuten wieder, und hinterläßt solche Empfindlichkeit des Unterleibes, daß derselbe bei jedem Tritte schmerzt. Gelbe Durchfälle gleich nach dem geringsten Speise- oder Trankgenuß abgehend.

Conium maculatum (Fleckenschierling). Gegen Knoten in der Brust, Krebsknoten, auch mit heftigen Schmerzen, durch Stoß, Druck oder Quetschung. Grauer Staar, der durch äußere Verletzung entstanden. Greisesalter. Vorangehende antipsorische Mittel verstärken die Wirkung.

Digitized by Google

Crocus sativus (Safran). Gegen Mutterblutfluß mit schwarzem, zähem, klumpigem, auch übelriechendem Blut. Große Neigung zu Scherz und Lachen.

Cuprum metallicum (Kupfer). Trockener angreifender Husten mit Athemversetzung, wie Keuchhusten; Krämpfe nach vorgängigem Weinen; Asiatische Cholera, vorzüglich wenn Erbrechen und Durchfall von Convulsionen der Extremitäten oder argen Drücken, in der Herzgrube, begleitet sind, oder ihnen krampfhafte Zusammenschnürung der Brust vorangeht. Dient auch als bestes Präservativ gegen dieselbe.

Drosera rotundifolia (Sonnentau). Keuchhusten mit Erbrechen, wobei das Kind sich bei Bewegung besser befindet, als in der Ruhe, der Schweiß ist nicht kühl, sondern mehr warm, kein Durst während des Frostes, sondern erst nach demselben; Keuchhusten mit Blutungen aus Nase und Mund, und Schmerzen in den Hypochondern.

(Alles im Gegensatz zu Veratr., welches namentlich in der Ruhe Besserung bewirkt.)

Dulcamara (Bittersüßnachtschatten). **Durchfall** mit Leibschmerzen **nach besonders nasser Erkältung** ohne Fieber (sonst Acon.). Geschwulst und Verhärtung der Drüsen. Kleine harte trockene Warzen.

Euphrasia officinalis (Augentrost, Wohlredenheitskraut). **Augenübel**, namentlich Entzündungen der Augen und Hornhaut. Geschwürigkeit der Augenlieder ränder. Flecke in der Hornhaut. Starke Schleimabsonderung der Augen und Lieder, Lichtscheu. Stottern und öfteres Ansetzen im Reden. Fließschnupfen mit starker Schleimabsonderung. Hypochondrie, Schwermüthigkeit.

Ferrum (Eisen). Gegen Nachtheile von China- und Thee-Mißbrauch. Erdfahles Gesicht mit blauen Flecken oder feurige Röthe. Viel Abgang von Madenwürmern.

Graphites (Reißblei). Gegen **nässende Flechten, und Ausschläge**; bei schwierigem Durchbruch der Regel, oder wenn die Regel zu spät, zu gering und zu blaß erscheint. Es steht

Digitized by Google

zwischen Lyc. und Sil. Große Neigung zu Gram bis zur Verzweiflung. Große Verdauungsschwäche. Hartleibigkeit oder Weichleibigkeit, besonders wenn Puls. bei Letzterer vergeblich ist.

Hepar sulphuris calc. (kalkerdige Schwefelleber). Gegen jede Art von **Geschwüren** und Eiterungen, z. B. panaritien (im Wechsel mit Sil.); bei **häutiger Bräune** (im Wechsel mit Spong.); Hauptmittel gegen **Merkurialsiechthum.** Wechselfieber wenn Geschwüre vorhanden sind. Schlaflosigkeit wegen Gedankenzudranges. Tag und Nacht Schweiß. Schwieriger Stuhl wie von Unthätigkeit der Gedärme.

Hyoscyamus niger (Bilsenkraut). Zahnschmerz mit heiß überlaufen oder fliegender Hitze nach dem Kopfe. Epileptische Anfälle, die mit tiefem schnarchendem Schlaf endigen. Wahnsinn und Wuth mit Schlagen. Mordsucht. Gänzliche Bewußtlosigkeit mit Empfindung keines Bedürfnisses. Scheu vor Getränken. Gehirn-Entzündung wenn Bell. fruchtlos ist.

Ignatia amara (Ignatzbohne). Gegen die **Folgen von Gram, Kummer und innerer Kränkung, verbissenen Aerger, unglückliche Liebe,** Convulsivische Zuckungen, besonders nach Schreck, Kränkung und innerm Gram; Unerträglichkeit des Widerspruches. Hysterische Krämpfe (Epilepsie, wo die Besinnung nicht verloren ist); auch wirkliche Epilepsie von denselben Ursachen. Regel zu früh und zu stark, schwarz und geronnen. Mutterkrämpfe mit zusammenklemmendem Prassen. Neigung zum Mastdarmvorfall. Ist bei einem unwandelbaren, weder zu Schreck noch zu Aergerniß geneigten Gemüthszustande am wirksamsten. Kann, wenn richtig gewählt, ohne Zwischenmittel wiederholt werden. Am besten früh zu geben, weil kurz vor Schlafengehen gereicht, sie zu viel Nachtunruhe bewirkt. Magenkrampf durch Essen gebessert.

Ipecacuanha (Brechwurzel). Große Schwäche mit Ekel vor allen Genüssen und Uebelkeit. Erbrechen. Besonders vom Schleim. Durchfall mit Erbrechen (**Cholerine**). Schleimröcheln und Schleim-Erbrechen bei Kindern. Wech-

Digitized by Google

selfieber als Erstes Mittel, besonders wenn früher schon andere allöopathische Mittel angewandt wurden bei geringem Froste, starker Hitze, gastrischen Symptomen und Brustbeklemmung. China-Siechthum. Wenn im Fieber erfolglos, dann Chin. Arn. Ign. Linderung der Beschwerden im Freien.

Kali carbonicum (Gewächslaugensalz). Bestes Folgemittel ist Nitr. ac. Wenn Kali bei sehr empfindlichen Körpern zu viel Erregung macht, dient Riechen an Salpetergeist, und noch kräftiger Riechen an Coff. Schlafsucht. Viel Schwindel. Kälte der Ohren. Aengstliche schwärmerische Träume.

Kreosotum (Holzsäure). Gegen **Zahnschmerzen**, die besonders von den Augenzähnen in die Aderlinien nach den Augen und Schläfen zu ziehen, oder auch in derselben Richtung abwärts nach der Unterkinnlade. Kinder-Abzehrung. Anfang von Mutterkrebs.

Lachesis (Lachesis, Schlangengift). Gegen bösartige, brennende, bläuliche, jauchige **Geschwüre** (**Krebsgeschwüre**). Bisse giftiger Thiere und Insekten. Blauschwarze Blasen an Händen und Füßen. Flechten, Epilepsie, Lähmung (hauptsächlich linkseitige). Scheu vor Bewegung; große Neigung zum Liegen. Schlafsucht. Besserung durch Bewegung. Angstvolle Furchtsamkeit und Verzweifelung an Genesung. Große Thätigkeit der Phantasie. Apetitlosigkeit. Starker Geschlechtstrieb und wollüstige Gedanken.

Lycopodium (Bärlappsamen, Hexenmehl). Chronische Wehadern, Gichtknoten, Hautwassersucht einzelner Theile. Kopfschmerz oben mitten auf dem Scheitel. **Gicht.** Lähmung, Knochenfraß, **Flechten.** Drüsen- und dergl. chronische Leiden (ähnlich wie Sulph.), Impotenz. Wirkt besonders kräftig nach Calc. Leberflecke neben Sulph. Merc.

Mercurius vivus (solubilis Hahnemanni) (Hahnemann's schwärzlichgraues Quecksilberoxyd). **Schankergeschwüre, Tripper,** Drüsen-, Hals- und Zungen-Entzündung mit Speichelfluß. Speichelfluß, auch wenn er nicht durch Mercurialmittel erzeugt ist. Eiterartiger fressender

Digitized by Google

Weißfluß. Ruhr, mit argem Stuhldrange und Abgang hellrothen Blutes, auch bei gehacktem grünlichem Stuhl mit Blut und Vermehrung des Dranges nach jedem Stuhl. **Grünen**, sauer riechenden, den After wund machenden **Durchfall**. Mastdarmvorfall in der Regel blutig, mit großem Drange vor und nach dem Stuhlgange. Ohrendrüsenbräune (Bauerwetzel). Nächtliche reißende Schmerzen in den Extremitäten mit beständigem Schwitzen. Knochenschmerzen, Nachts schlimmer; **Knocheneiterungen** (Rhachitis) (im Wechsel mit Natr. mur.), Geschwüre, brennende Ausschläge; brennende Geschwüre oder Aphthen im Munde; Flechten, Leberflecke (meist syphilitischen Ursprungs) (dann Mercur, wenn aber von Psora herrührend, dann Sulph.). **Schwerhörigkeit** und **Taubheit**, nach Pocken und unterdrückter Syphilis. Eiterartiger Ohrenausfluß. Augenentzündung in Folge von Syphilis.

Natrum muriaticum (Kochsalz). Scharfer Weißfluß bei gelber Gesichtsfarbe (steht Nux v. sehr nahe) Rhachitis (im Wechsel mit Merc.). Beschwerden nach Trinken. Haarausfallen sogar aus dem Backenbarte. Blähungsversetzung und Qual davon. Pollutionen und übermäßiger Geschlechtstrieb. Unterdrückte Regel. Kann nach einem Zwischenmittel mit Vortheil wiederholt werden, wenn es sonst homöopathisch angezeigt ist. Leberentzündung (neben Nux v. Sulph.).

Nitri acidum (acidum nitri) (Salpetersäure). Schankergeschwüre, Tripper und Feigwarzen, die durch Quecksilber verschlimmert sind. Entzündung und Geschwulst der Hoden, von wo sich der Schmerz durch die Samenstränge hinaufzieht. Harnbeschwerden. Balggeschwulst. Frostbeulen mit hellrothem, rosenartigem Ansehen. Niedergedrückte Stimmung. Eiteriger Brustauswurf. Paßt besser für Brünetten, weniger für Blonde. Selten gegen Verstopfung, mehr gegen vorherrschende weiche Stuhlgänge. Ist nur einmal anzuwenden. Schwerhörigkeit (dann Petr.). Besserung der Beschwerden durch Fahren im Wagen.

Digitized by Google

Nux vomica (Brechnuß, Krähenaugen). **Magenmittel, Magenkrampf**, mit Raffen, Drücken, Klemmen, als wenn die Kleider zu fest anlägen; mit saurem Aufstoßen und saurem Erbrechen, auch Wasser im Munde. Aufgetriebenheit des Leibes. Rückenschmerzen, Galleerbrechen, Blutbrechen (dunkel, stückig). Beschwerden nach Kaffee, Wein und Branntwein, Nachtschwärmerei (Katzenjammer), geistige Anstrengung, Sprechen. Uebelkeit mit Schwindel und Wangenröthe, und ekeligen faulen Geschmack im Munde, besonders Morgens. Zunge ist trocken mit Durst, der bittere Geschmack herrscht vor, der Appetitmangel ist häufig von Heißhunger begleitet; Empfindlichkeit der Lebergegend, und bei der geringsten Berührung Sodbrennen, Magen wie zerschlagen im Oberbauch. **Brüche** und Muttervorfälle. Schwäche der Mutterbänder und Unterleibsschmerzen nach Entbindungen. Drängen nach unten. **Hartnäckige Verstopfung** und Appetitmangel. Hämorrhoidalbeschwerden (schmerzhafte Knoten). Leberentzündung und Verhärtung. **Regel** zu früh und zu stark, dunkel und stückig. (Mutterblutfluß.) Weißfluß, gelblich gefärbt. Harndrang. **Impotenz.** Husten mit Zerschlagenheitsschmerz im Oberbauche, der Kopf zum Zerspringen, durch Lesen, Nachdenken und Bewegung verschlimmert. Unruhiger Schlaf, Hin- und Herwälzen. Bei Wechselfieber mit Magenbeschwerden, Kopfschmerz (in der Regel nach Ipec.), ferner wenn das Wechselfieber mit Bläue des Körpers, Frost vorherrschend, Kreuzschmerzen, Uebelkeit, Stuhlverstopfung und mit stetem Bierdurste. **Kopfschmerz** über der Stirn und im Genick. Blutandrang nach der Brust. Frostbeulen, mit hellrothem rosenartigem Ansehen. Geruch vor der Nase wie fauler Käse, oder wie Schwefel. Gemüth zu Vorwürfen geneigt; Todesgedanken, unruhige Träume. Unmittelbar nach einer starken Erkältung eingenommen, hebt es alle sonst unvermeidlichen Folgen, bei denen später Acon. sich wirksam erweist. Morgens und nach dem Essen und in freier Luft sind die Schmerzen am

Digitized by Google

schlimmsten; in der Ruhe gemildert. Dieß Mittel paßt besonders bei Personen von heftigem, gallichtem, hitzigem, reizbarem, zornigem Temperamente; mehr für das männliche als für das weibliche Geschlecht und unter Letztern mehr für Brünetten und bei stark, oder oft menstruirten Frauen; ferner bei Personen mit stetem Frösteln, welches unmittelbar nach einer Erkältung sich einstellt. Bei phlegmatischen Menschen nicht anwendbar.

Opium (Opium, Mohnsaft). Gegen **Schlafsucht** (mitunter auch beim Nervenfieber vorkommend), betäubender Schlaf mit halboffenen Augen und schnarchendem Ein- und Ausathmen, der nicht erquickt. Schlaflosigkeit, träumerische, betäubende, im Gegensatz zu der durch Aufregung und überreizten Munterkeit bewirkten; in welchem Letztern Coff. Hauptmittel ist. Folgen von **Schreck**: Zittern, Zucken und Convulsionen, dabei Steifwerden des ganzen Körpers, auch mit lautem Schreien beginnend. Starrkrampf. Säuferwahnsinn (wenn Opium nicht hilft, muß Nux v. gereicht werden). Lähmungen ohne Schmerz. **Verstopfung** von Unstätigkeit oder Krampf der Gedärme. Dieß Mittel paßt oft bei Trinkern und Greisen, so wie bei Personen, auf welche sonst Arzneien keinen Eindruck machen (Letzteres zu vergleichen mit Carbo veg.).

Phosphorus (Phosphor). **Häutige Bräune** im letzten Stadium. Allgemeine Nervenschwäche und Abmagerung; Schleimschwindsucht, Lungeneiterung, Blutabgang bei Schwangeren und beißender, blasenziehender Weißfluß. Selten anwendbar, wo sich Mangel an Geschlechtstrieb und Schwäche der Zeugungstheile kenntlich macht; oder die Regeln zu zeitig zurückzukehren pflegen. Beschwerden früh und Abends im Bette. Schmerzen bei Wetterveränderung und Gewittern. Schwerfälligkeit des Geistes und Körpers. Ueberempfindlichkeit aller Sinne und große Schreckhaftigkeit. Magen- und Verdauungsschwäche. Unwiderstehlicher Trieb zum Beischlaf mit Erektionen und Pollutionen. Kann besser als irgend ein anderes Mittel (Sep. ausgenommen) na-

Digitized by Google

mentlich in chronischen Krankheiten, mehreremale, aber stets nach andern Zwischenmitteln, wiederholt werden.

Phosphori acidum (Phosphorsäure). Harnruhr. Nervenfieber. Offene Drüsengeschwüre (besonders brennende). Knochenleiden, Geschwüre. Schmerz wie Schaben mit einem Messer auf der Beinhaut der Knochenröhren. Nachtheile von Onanie und unglücklicher Liebe. Redeunlust. Gedankenlosigkeit und Unfähigkeit zu Geistesarbeiten. Neigung zu Schweiß am Tage. Folgen von stillem Gram (vergl. Ign.).

Platina (Platina). **Bleichsucht.** Schmerzhafte Empfindlichkeit der Geschlechtstheile, innerlich und äußerlich. Nymphomannia und widernatürliche Aufregung des Geschlechtstriebes besonders auch bei Wöchnerinnen (hier muß dann Sulph. folgen). Weinerlichkeit besonders Abends. Furcht vor dem eingebildeten Tode. Hoffart, Stolz und Ueberschätzung. Regel (wie Nux v. Calc.).

Plumbum (Blei). Lähmung der Glieder. **Stuhlverstopfung,** harte, knotige, schwer abgehende Stühle. Kolik.

Pulsatilla (Küchenschelle). Regel zu spät und zu gering. Ausbleiben derselben, besonders nach Erkältung (gleichviel wie die Beschaffenheit des Blutes seyn mag). Unordnung bei der Regel. Schmerzen und Krämpfe im Unterleibe, vor- oder beim Eintritt der Regel. Weißfluß (jeder Art, brennend, beißend u. s. w.), zu schwache Geburtswehen (auch im Wechsel mit Secale). Nachwehen. Ausbleiben des Wochenflusses (Lochien). Beschwerden vom Entwöhnen, z. B. Geschwulst der Milchbrüste und Spannen darin. **Bleichsucht.** Stechen und Ausfluß dünner scharfer Milch bei unmannbaren Mädchen. Ohnmachtsanfälle mit leichter Blässe. Epileptische Krämpfe (besonders bei ausgebliebener Regel, oder jedesmal zur Regelzeit wiederkehrend). **Folgen von Masern,** z. B. Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Augenübel u. s. w., desgl. Präservativ gegen Masern. **Fisteln** (Hauptmittel). Thränenfistel, wie Fisteln überhaupt (wenn nicht der *Psora* oder

Digitized by Google

der Knochenbetheiligungen wegen erst Sulphur oder Silicea gegeben werden muß). Augenentzündung, auch skropulöse, mit Drücken, Stechen und Schwären der Augen, besonders in freier Luft. Trockenheit der Augen. Gerstenkorn am Augenliede, hellgraue Verdunkelung der Krystalllinse (Grauer Staar). Trübsichtigkeit. Doppeltsehen, feurige Kreise. Ohrenzwang. Zucken, Stechen, Reißen, Sausen, Klingen in den Ohren. **Taubhörigkeit**, wie von Verstopfung der Ohren, besonders wenn Folge von Erkältung. Eiterausfluß, besonders nach den Masern. Nasenbluten. Kopfschmerz über der Nase (an der Nasenwurzel). Schnupfen mit Verlust des Geruches und Geschmackes; Stockschnupfen mit geschwürigen Nasenlöchern, Ausschnauben gelblich grünen, verhärteten Schleimes. Husten mit Trockenheit im Halse oder Schleimhusten, mit gelbem bitterem Auswurfe. Husten mit dem Gefühl, als wende sich der Magen um, wie zum Erbrechen. Husten mit Brustschmerz und Stichen in den Seiten. Schleimerbrechen. Galleerbrechen. Drücken in der Herzgrube. **Durchfälle**, schleimichte, gallichte, auch mit Blutstreifen (ruhrartige). Brennen im Mastdarm. Fließende Hämorrhoiden. Harndrang und unwillkürlicher tropfenweiser Abgang des Harns, auch Schleimfluß aus der Harnröhre; **nächtliches Bettwässern** besonders bei kleinen Mädchen. **Magenverderbniß** und Magenkrampf, nach Fett und fetten Speisen, z. B. Backwerk. Blähungskolik und schmerzhafte Empfindlichkeit der Bauchdecken gegen Berührung. Magenkrampf durch schnelle Bewegung verschlimmert. Unterleibs-Entzündung (im Wechsel mit Ars.), Brustkrampf, Erstickungsanfälle. Zusammenschnürung quer über die Brust mit Brustschmerz, besonders durch Schwefeldampf erzeugt. Geschmack bitter, oder fade, teigig, krautartig, Widerwillen gegen Speisen; Uebelkeiten mit Kälte. Empfindlichkeit der Magengegend bei der leisesten Berührung. Blutaderanschwellung und Knoten (auch im Wechsel mit Arnica); **Rose** oder rosenartige Geschwulst, die von einem

Digitized by Google

Körpertheile zum andern überspringt, desgleichen umherziehende gichtische Schmerzen, Schmerzen, Reißen in den Gliedern, die auch bei Entblößung des leidenden Theiles sich mindern. Frostbeulen. Bei allen Leiden waltet Durstlosigkeit vor.

Dies Mittel paßt besonders fürs weibliche Geschlecht und für ein sanftes, schüchternes, weinerliches Gemüth, bei blassem Gesicht, blauen Augen, blondem Haar, Muthlosigkeit und Neigung zu stillem Kummer, oder mit sanfter Ergebung; bei Personen, die im gesunden Zustande geduldig, liebenswürdig, wohlwollend und sorglos sind. Die Verschlimmerung der Beschwerden tritt Abends ein, wie in der Ruhe des Körpers, und in der Wärme, besonders in warmer Stubenluft; Linderung aber im Freien, in der Rückenlage und bei mäßiger Bewegung. Ist nie bei einem heiteren, frohen, hartnäckigen Temperamente anzuwenden.

Rheum (Rhabarbar). Durchfall, sauerriechend und bei Wöchnerinnen. Schwieriges Zahnen der Kinder. Schneidendes Bauchweh zum Zusammenkrümmen. Mürrische Trägheit. Todesangst.

Rhus toxicodendron (Gift oder Wurzelsumach). Dient, wo das Ergriffenseyn in den Verdauungswerkzeugen sich mit sekundären oder Erscheinungen auf der Haut verbindet, z. B. Blasen oder Blatter-Rose, und wenn sich Symptome von Erguß aufs Hirn oder nervöse Apoplexie zeigt. Nächtliche Durchfälle mit vorhergehenden Leibschmerzen, ruhrartige Durchfälle mit Blut; Durchfälle mit Verstopfung abwechselnd. Reißendes Ziehen oder Stechen in den Gliedern, in der Ruhe, oder Nachts, so wie beim Eintritt ins Zimmer, aus dem Freien, erhöht; desgleichen bei der ersten Bewegung des Gliedes nach der Ruhe, z. B. beim Aufstehen vom Sitze. Steifigkeit in den Gliedern. Taubheit und Kriebeln und Folgen von Verrenkungen und Verheben, besonders wenn die Gelenkbänder affizirt sind. Neigung zu starkem Gähnen.

Ruta graveolens (Gartenraute). Folgen von Ver-

Digitized by Google

lehungen, besonders der Knochen und Knochenhaut, so wie **Gelenkverrenkung** (nach Arn. und Rhus).

Sambucus nigra (Flieder, Hollunder). Gegen starken Schweiß, besonders nach Mitternacht; Wechselfieber, mit ungeheurem ermattendem Schweiß. Millar'sches Asthma.

Secale cornutum (Mutterkorn). Bei zu schwachen oder ausbleibenden **Geburtswehen** (auch im Wechsel mit Puls.). Gegen ödematöses geschwollenes Glied oder Gelenk, welches dann aufbricht mit Ergießung von Jauche. Mutterblutflüsse und zu lange blutiger Wochenfluß. Abortus. Lochien zu lang und blutig bleibend. **Weißer Durchfall** (bei der *Cholera*). Abortus.

Sepia (Sepie, Dintenfisch). Besonders für's weibliche Geschlecht, ähnlich wie Puls. Bei zu schwacher und ausgebliebener Regel: bei Beschwerden in den klimakterischen Jahren, z. B. späteres Wiederkehren der Regel nach deren bereits erfolgtem Ausbleiben. Weißfluß auch nach Aufhören der Regel bei älteren Frauen, wundfressender. Schwangerschaftsbeschwerden. Uebelkeit und Erbrechen. Flechten, auch nässende, mit Jucken und Brennen. Fußschweiß, auch stinkender. Starke Bewegung lindert die Beschwerden, Ruhe erhöht sie. Schwermuth. Melancholie. Unwillkührliches Schütteln des Kopfes. Gefräßigkeit. Große Verdauungsschwäche. Große Vermehrung des Geschlechtstriebes, geile Gedanken, Erektionen und Pollutionen. Hat die Eigenthümlichkeit, daß er (mit Ausnahme von Phosph.) besser als alle andern Mittel die Wiederholung in chronischen Krankheiten bis viermal verträgt, doch nie in unmittelbar aufeinanderfolgenden Gaben.

Silicea terra (Kiesel-Erde). **Knochenmittel.** Knochenfraß, Knochenentzündung; Auftreibung und Krümmung der Knochen (Rhachitis). Eiternde Geschwüre aller Art (Panaritien auch Nagelgeschwüre — auch mit Hep. im Wechsel). Wildfleisch im Geschwüre. Schwammige Wulst und Schmerzhaftigkeit um Geschwüre. Brandschwüre. Eiternde Brüste der Stillenden (auch mit Hep. im Wechsel).

Digitized by Google

Eiterige Lungenschwindsucht. Zäher Husten mit vielem Eiterauswurf; erstickender Nachthusten mit Kitzel im Halsgrübchen. Husten vom Kalttrinken. Lungenfistel. Fisteln aller Art, besonders aber, bei denen Knochen betheiligt sind. Ueberbeine. Drüsengeschwülste, auch verhärtete, schmerzhafte, eiternde — also auch Kröpfe. Flechten und Hautausschläge mit Eiterbeulen. Gelbe verkrüppelte spröde Fingernägel. Geschwürigkeit der großen Zehen. Fußschweiß mit Wundheit zwischen den Zehen. Stinkende Füße; zurückgetretener Fußschweiß. Kniegeschwulst. Taubheit, Ohrenlaufen. Taubstumm. Blindheit, grauer und schwarzer Staar. Entzündung und Geschwulst der Augen. Gicht. Lähmung. Erbrechen auf jedes Trinken. Viele Nachtbeschwerden. Nachtschweiße. Nachgiebiges Gemüth. Haarausfallen. Wechselfieber mit vorwaltender trockener Hitze, besonders bei Psora (nächst Acon.).

Erhöhung der Beschwerden zur Zeit des Neumondes (auch beim Vollmond).

Spigelia Anthelmia (Spigelie). Periodische Taubhörigkeit. Drücken im Magen wie von einem schweren Klumpen. Schleimdurchfälle, Schleimabgang aus dem After ohne Stuhl. Brustwassersucht. Herzklopfen. Stechen in den Oberschenkeln beim Gehen. **Rothes Augenweiß.** Nervöse Augenschmerzen.

Spongia marina tosta (Röstschwamm, Badeschwamm). Gegen **häutige Bräune** (in der Regel im Wechsel mit Hepar). Dicke Kropfgeschwulst mit Drücken und Kriebeln darin (desgl. Jodium, mit dem Gefühle von Zusammenschnürung im Kropfe). Unauslöschlicher Durst.

Staphysagria (Stephanskraut, Stephanskörner). Näselnde Sprache wegen Verstopfung. Neigung zu Branntwein und Tabak. Alle Speisen schmecken bitter. Rohheit in der Luftröhre vom vielen Sprechen. Schmerzhafte Auswüchse am inneren Backen. Fortwährende Neigung zum Liegen. **Schweißmangel.** Hypochondrische Gleichgül-

Digitized by Google

tigkeit der Onanisten. Große Stumpfheit des Geistes. Nachtheile von Kummer, Sorge und Gram. Voll Gram mit Weinen. Erhöhter Geschlechtstrieb. Nachtheile von Quecksilbermißbrauch.

Stramonium (Stechapfel). **Geistesstörung** (besonders der Säufer). Phantasietäuschung, Delirium, geiler, hoffährtiger Wahnsinn. Wechsel von lächerlichen Possen und traurigen Gebährden. Unbändige Wuth mit großer Kraftanstrengung. Umsichschlagen und Heulen mit hoher kreischender Stimme. Erwachen mit wichtiger, feierlicher Miene. Melancholie mit Verlangen nach Gesellschaft, Luft und Sonnenschein, weil Dunkelheit und Alleinseyn den Zustand verschlimmern. Schreckhafte Vorstellungen. Furcht und Abscheu vor Wasser und jeder Flüssigkeit. Es kann nur die in seinen ersten eigenthümlichen Wirkungen liegenden Krankheitszustände heilen, also nicht für, oder durch seine Nachwirkungen.

Sulphur (Schwefel). Hauptmittel gegen **Psora**; **Flechten** und **Ausschläge** aller Art. **Krätze**. Schwindende (verschwindende) rauhe und aufgesprungene Haut. Warzen und Warzengewächse. Balggeschwülste. Schwarze Schweißlöcher. Leberflecke. Geschwüre (panaritien); schwammiges Wildfleisch in Geschwüren. Blutschwäre (besonders am Gefäß). Unerträgliches Jucken. Immerwiederkehrende Rosengeschwülste. Wassersucht. Knochenschmerz, als wenn das Fleisch daran los wäre. Knochenentzündung und Geschwulst; Knochenfraß, **Knochenverkrümmungen** (Rhachitis). Gicht, Reißen, Nachts am schlimmsten; **Zahnschmerzen**; Lähmung. Drüsen, Drüsenleiden aller Art. Kröpfe. Augen-, Ohren-, und Kopfleiden. Brust-, Lungen- und Athemleiden. Blutwallungen; Schweiß: Nachts sauer oder jeden Morgen, oder heftig bei der Arbeit. Fußschweiß. Wechselfieber. Schnupfen mit Trockenheit oder Fließschnupfen mit Ausfluß brennenden Wassers. **Brüche** und **Gebärmuttervorfälle**, Mastdarmvorfall. Hodengeschwulst, Wasserbrüche. Geschwulst

Digitized by Google

und Schmerzhaftigkeit der Schaamlefzen und der Mutterscheide im Sitzen. Wehenartige Schmerzen über dem Schambogen. Häufiges Harnen, nächtliches Bettwässern. Unregelmäßige Regel. Weißfluß, besonders scharfer. Hämorrhoiden. Hämorrhoidalkolik. Lautes Kollern und Knurren im Bauche. Blähungsversetzung mit Drücken in der Bauchseite. Jucken, Stechen und Brennen im After. Harter, knotiger Stuhl. Ruhrartige Stühle mit heftigem Stuhlzwang. — Durchfälle, Madenwürmer, Leberentzündung und Verhärtung. Magenkrampf, Brennen im Magen, Wühlen in der Herzgrube. Lautes oder saures Aufstoßen, Uebelkeit, Erbrechen. Sodbrennen. Süßlich fauliger oder saurer Mundgeschmack. Allzustarker Appetit. Steter Durst. Viel Trinken, wenig Essen. Schwindel, besonders im Sitzen. Epilepsie und Zuckungen, wobei es von den Armen oder aus dem Rücken gelaufen kommt, wie eine Maus.

Die Beschwerden erhöhen sich Nachts, bei Witterungsveränderung, besonders bei nassem Wetter und in der Kälte; Wärme lindert die Schmerzen.

Thuja occidentalis (Lebensbaum). **Feigwarzen, Feigwarzentripper.** Rauhe, zackige und krustige Warzen, die ekelhaft aussehen und leicht bluten. Geschwüre von Merkurialmißbrauch, auch merkurialsyphilitische. Erhöhung der Beschwerden in der Ruhe und Wärme, besonders im Bette. Braune oder marmorirte Flecken am Unterarm. Bewegungen wie Lebendigem im Unterbauche. Heraustreibung der Bauchmuskeln. Langsame Besinnungskraft, mit Suchen der Worte, beim langsamen Sprechen.

Variolin gegen **Pocken.** Schutzmittel statt Impfung.

Veratrum album (Weißnießwurz). Wadenkrämpfe, Keuchhusten, wenn die Kinder bereits sehr ermattet sind, etwas Fieber mit kaltem Schweiß vor der Stirn, kleiner matter geschwinder Puls und großer Durst; bei den Anfällen geht der Harn ab, Schmerz in der Brust, im Unter-

Digitized by Google

leibe und in der Leistengegend; die Kinder werden zwischen den Anfällen nicht recht munter, bewegen sich nicht gern, und das Genick wird so schwach, daß sie den Kopf nicht aufrecht erhalten können; sie sind auch frostig und durstig und wollen nicht viel reden (im Gegensatz zu Drosera). Widerwillen gegen warme Speisen. Großes Verlangen nach Obst und nach Säuren, unauslöschlicher Durst. Schnelles Sinken der Kräfte, anhaltende große Schwäche und Zittern. Schwäche nach Chinamißbrauch (auch durch Ferrum geheilt). **Kälte der Extremitäten** oder Taubheit und Kriebeln darin. Reißen in den Gliedern, durch Bettwärme und bei naßkaltem Wetter verschlimmert, durch Aufstehen und Umhergehen gebessert. Schmerzen, die das Bein herauf kommen und im Unterleibe endigen, oder entgegengesetzt. Heftige tonische Krämpfe, wobei Handteller und Fußsohlen sich hohl ziehen. Cholera (im Wechsel mit Cupr.). Ohnmachtartige Starrsucht, mit Biegsamkeit der Glieder. **Epilepsie.** Wechselfieber mit bloß äußerer Kälte, bei innerer Hitze, und heftigem Durst auf kaltes Wasser. Delirium. **Gedächtniß fast ganz vernichtet.** Besinnung nur wie im Traum. **Verstandesverwirrung und Wahnsinn**, besonders religiöser oder verliebter, mit ungereimten närrischen Handlungen; gibt sich für einen Jäger, Prediger, Fürsten aus, und thut stolz darauf; rühmt sich schwanger zu seyn, gibt baldige Niederkunft vor u. s. w.

Paßt vorzüglich bei langer und spitzer Nase. Man könnte durch dieß Mittel fast ein Drittheil der unglücklichen Wahnsinnigen in den Irrenhäusern heilen, wenn die besondere Art von Wahnsinn, wie oben angedeutet, vorherrschend ist.

Digitized by Google

und Schmerzhaftigkeit der Schaamlefzen und der Mutterscheide im Sitzen. Wehenartige Schmerzen über dem Schambogen. Häufiges Harnen, nächtliches Bettwässern. Unregelmäßige Regel. Weißfluß, besonders scharfer. Hämorrhoiden. Hämorrhoidalkolik. Lautes Kollern und Knurren im Bauche. Blähungsversetzung mit Drücken in der Bauchseite. Jucken, Stechen und Brennen im After. Harter, knotiger Stuhl. Ruhrartige Stühle mit heftigem Stuhlzwang. — Durchfälle, Madenwürmer, Leberentzündung und Verhärtung. Magenkrampf, Brennen im Magen, Wühlen in der Herzgrube. Lautes oder saures Aufstoßen, Uebelkeit, Erbrechen. Sodbrennen. Süßlich fauliger oder saurer Mundgeschmack. Allzustarker Appetit. Steter Durst. Viel Trinken, wenig Essen. Schwindel, besonders im Sitzen. Epilepsie und Zuckungen, wobei es von den Armen oder aus dem Rücken gelaufen kommt, wie eine Maus.

Die Beschwerden erhöhen sich Nachts, bei Witterungsveränderung, besonders bei nassem Wetter und in der Kälte; Wärme lindert die Schmerzen.

Thuja occidentalis (Lebensbaum). Feigwarzen, Feigwarzentripper. Rauhe, zackige und krustige Warzen, die ekelhaft aussehen und leicht bluten. Geschwüre von Merkurialmißbrauch, auch merkurialsyphilitische. Erhöhung der Beschwerden in der Ruhe und Wärme, besonders im Bette. Braune oder marmorirte Flecken am Unterarm. Bewegungen wie Lebendigem im Unterbauche. Heraustreibung der Bauchmuskeln. Langsame Besinnungskraft, mit Suchen der Worte, beim langsamen Sprechen.

Variolin gegen Pocken. Schutzmittel statt Impfung.

Veratrum album (Weißnießwurz). Wadenkrämpfe, Keuchhusten, wenn die Kinder bereits sehr ermattet sind, etwas Fieber mit kaltem Schweiß vor der Stirn, kleiner matter geschwinder Puls und großer Durst; bei den Anfällen geht der Harn ab, Schmerz in der Brust, im Unter-

Digitized by Google

leibe und in der Leistengegend; die Kinder werden zwischen den Anfällen nicht recht munter, bewegen sich nicht gern, und das Genick wird so schwach, daß sie den Kopf nicht aufrecht erhalten können; sie sind auch frostig und durstig und wollen nicht viel reden (im Gegensatz zu Drosera). Widerwillen gegen warme Speisen. Großes Verlangen nach Obst und nach Säuren, unauslöschlicher Durst. Schnelles Sinken der Kräfte, anhaltende große Schwäche und Zittern. Schwäche nach Chinamißbrauch (auch durch Ferrum geheilt). **Kälte der Extremitäten** oder Taubheit und Kriebeln darin. Reißen in den Gliedern, durch Bettwärme und bei naßkaltem Wetter verschlimmert, durch Aufstehen und Umhergehen gebessert. Schmerzen, die das Bein herauf kommen und im Unterleibe endigen, oder entgegengesetzt. Heftige tonische Krämpfe, wobei Handteller und Fußsohlen sich hohl ziehen. Cholera (im Wechsel mit Cupr.). Ohnmachtartige Starrsucht, mit Biegsamkeit der Glieder. **Epilepsie.** Wechselfieber mit bloß äußerer Kälte, bei innerer Hitze, und heftigem Durst auf kaltes Wasser. Delirium. **Gedächtniß fast ganz vernichtet.** Besinnung nur wie im Traum. **Verstandesverwirrung und Wahnsinn**, besonders religiöser oder verliebter, mit ungereimten närrischen Handlungen; gibt sich für einen Jäger, Prediger, Fürsten aus, und thut stolz darauf; rühmt sich schwanger zu seyn, gibt baldige Niederkunft vor u. s. w.

Paßt vorzüglich bei langer und spitzer Nase. Man könnte durch dieß Mittel fast ein Drittheil der unglücklichen Wahnsinnigen in den Irrenhäusern heilen, wenn die besondere Art von Wahnsinn, wie oben angedeutet, vorherrschend ist.

Digitized by Google

Nachtrag.

Nach Dr. A. Lutze haben sich folgende Mittel als vorzugsweise **rechts** oder **links** wirkende in der Praxis bewährt.

Rechts.	Links.
Bell.	Acon.
Caust.	Asa foet.
Hep. s.	Chin.
Ign.	Lach.
Rhus tox.	Merc.
	Nitr. ac.
	Spig.
	Sulph.

Digitized by Google

II. Specielle Krankheitsfälle und Hauptmittel zu deren Heilung.

A.

Abmagerung (Abzehrung): *Ars. Chin. Ginseng. Phosph. Sulph.*

1) Bei Schwindsucht (die im letzten Stadium unheilbar), wenn noch unausgebildet: *Chin. Phosph. Silic. Sulph.*

2) Bei gallopirender Schwindsucht: *Acon.* Ars. Calc. Lycop. Sep. Kali, letzteres wenn die Lunge bereits geschwürig ist.

Abortus (Fehlgeburt): *Sabina*,

1) Akut.

a. Wenn von Erschütterung, Verheben, Verdehnen ꝛc.: *Arn.* in 4—6 Stunden 1 Theelöffel voll.

b. Wenn von Gemüthsbewegung (siehe **Affekte**, z. B. Aerger: *Cham.*

Keine Wöchnerin, am wenigsten eine vollsäftige Frau, sollte Kaffee trinken, weil er Abortus verursacht.

2) Chronisch.

a. Bei sehr schwächlichen Frauen ist *Chin.* anzuwenden, alle 6—8 Wochen ein Korn in Wasser, einige Tage hindurch theelöffelweise.

b. Hat er schon einmal stattgefunden, dann zur Verhütung: *Chin.* und *Sabina*, alle 6—8 Wochen im Wechsel.

Digitized by Google

Nachtrag.

Nach Dr. A. Lutze haben sich folgende Mittel als vorzugsweise **rechts** oder **links** wirkende in der Praxis bewährt.

Rechts.	**Links.**
Bell.	Acon.
Caust.	Asa foet.
Hep. s.	Chin.
Ign.	Lach.
Rhus tox.	Merc.
	Nitr. ac.
	Spig.
	Sulph.

Digitized by Google

II. Specielle Krankheitsfälle und Hauptmittel zu deren Heilung.

A.

Abmagerung (Abzehrung): *Ars. Chin. Ginsing. Phosph. Sulph.*

1) Bei Schwindsucht (die im letzten Stadium unheilbar), wenn noch unausgebildet: *Chin. Phosph. Silic. Sulph.*

2) Bei gallopirender Schwindsucht: *Acon.* Ars. Calc. Lycop. Sep. Kali, letzteres wenn die Lunge bereits geschwürig ist.

Abortus (Fehlgeburt): *Sabina*,

1) Akut.

a. Wenn von Erschütterung, Verheben, Verdehnen ꝛc.: *Arn.* in 4—6 Stunden 1 Theelöffel voll.

b. Wenn von Gemüthsbewegung (siehe **Affekte**, z. B. Aerger: *Cham.*

Keine Wöchnerin, am wenigsten eine vollsäftige Frau, sollte Kaffee trinken, weil er Abortus verursacht.

2) Chronisch.

a. Bei sehr schwächlichen Frauen ist *Chin.* anzuwenden, alle 6—8 Wochen ein Korn in Wasser, einige Tage hindurch theelöffelweise.

b. Hat er schon einmal stattgefunden, dann zur Verhütung: *Chin.* und *Sabina*, alle 6—8 Wochen im Wechsel.

Digitized by Google

c. Bei Neigung zum Abortus muß ein Magnet, 2—3 Zoll lang, fortwährend auf dem Unterleibe getragen werden, die Pole nach unten gerichtet.

Aderknoten: *Arn.* und *Puls.* im Wechsel: *Lyc. Sulph.* Wenn mit Klopfen in den Adern: *Acon. Bell. Merc. Sep.*

Affekte.

1) Bei Aerger: *Cham.*
2) Gram und Schreck: *Ign.*
3) Schreck: *Op.*
4) Freudiger Schreck: *Coff.*
5) Aerger und Schreck: *Acon.*
6) Aerger und Angst: Ars.
7) Aerger, Angst und Schreck: *Acon.*
8) Aerger mit Kältegefühl: Ars.

Ahnungen: Acon. Bell. Phosph.

Afterjucken: Grundlage sind Hämorrhoiden, daher *Nux v. Sulph.*; wenn von Würmern: *Cina, Sulph.*, Abends: Acon. oder Morgens: Ign., ferner Calc.

Alpdrücken: Nux v. Op.

1) Bei Zucken der Glieder: Op.
2) Bei Wohlleben: Nux v.
3) Bei Blutwallung: Acon.
4) Bei Wiederholung: Silic. Sulph.

Andrang des Blutes; also ein entzündlicher Zustand:

1) Bei Blutwallung: *Acon.*
2) Wenn nach dem Unterleibe oder nach der Brust: *Nux v. Sulph.*
3) Wenn nach dem Kopfe: *Bell.*
4) Wenn weiche Stühle damit verbunden sind und Schwäche: *Ars. Chin.* im Wechsel, sonst siehe: **Affekte.**

Anstrengungs-Beschwerden:

1) Nachtwachen: *Nux v.*
2) Ermüdung: *Arn.* Chin. Rhus. Veratr.

Digitized by Google

3) Ausschweifungen: *Chin. Phosph.* Staph.
4) Sonnenhitze: Bell. Bryn.

Appetitmangel: *Antim. crudum*, Arn. Bry. Cham. Chin. *Nux v.* Nach Fett: *Puls.*

Arzneisiechthum: Die betreffenden Antidote, z. B. gegen Merc. gieb *Hep.* und *Nitr. ac.*, gegen Chin. gieb *Puls.* Veratr.

Asthma.
1) Bei Schleimröcheln: *Ipec.*
2) Husten: *Bry. Puls.*
3) Aengstlichathmen: Acon. Ars. Bell. Bry. Phosph.
4) Engbrüstigkeit nach Anstrengung: *Chin.*
5) Kurz und schnell Athmen: Acon. Bell.
6) Schwer Athmen: Nux v., wie von Mangel an Luft: Merc.
7) Pfeifend: *Bry.* Chin. Kali. Phosph.
8) Stöhnend: Bell. Cupr. Nux v.
9) Röchelnd: Cupr. Hep. Hyosey. Sulph.
10) Schniebend: Arn. Merc.
11) Uebel riechend: Nitri ac. Ars.
12) Faulig: Arn. Ars. Nitri ac.

Aufliegen, Durchliegen (Wundseyn).
1) Als Zeichen großer Schwäche: *Chin.*
2) Wenn von Druck: *Arn.* äußerlich und innerlich.
3) Rührt es von innerem Siechthum her: *Sulph.*
4) Wundwerden bei Kindern: *Cham.*

Aufspringen der Haut: gewöhnlich psora, daher *Sulph.*, dann Calc. Lyc. Nitri ac.

Aufstossen von verdorbenem Magen.
1) Wenn der Geschmack wie das Genossene: *Antim. crud.*
2) Wenn bitter: Bry.
3) Wenn faulig oder sauer: *Nux v. Puls.*
4) Wenn scharf, bitter: *Ars. Puls.*
5) Wie faule Eier: Arn.

Augenkrankheiten:
1) Entzündung: *Acon. Bell.* und wenn dieß nicht hilft: *Sulph.*

Digitized by Google

a. Umgekrempelte Augenlieder bei Kindern: *Acon. Bell. Hep.*, letzteres wenn geschwürig.
b. Wenn von Zähnen herrührend: Acon. Calc. Cham.
c. Vom Hineinfliegen eines fremden Körpers: Acon. Arn. Euph.
d. Gerstenkorn, wenn entzündlich: Acon., sonst *Puls.* Merc.; wenn dabei schmerzlose, weiche Geschwulst: Ferr., wenn verhärtet: *Calc. Sep. Sil. Staph. Sulph.*

2) Grauer Staar: *Bell. Sulph. Calc.* Caust. *Lyc. Sep. Silic.*
a. Nach äußerem Stoß: Con.
b. Verletzung, wenn augenblicklich geschehen: Arn., sonst *Con.*
c. Bei allgemeinem Reißen: *Bry.*
d. Bei stechendem Schmerz: *Bell.*

3) Schwarzer Staar: *Bell.*; wenn nach Erkältung erfolgt, und bei beweglichen Pupillen (oft auch vorher): Chin. bei unbeweglicher Pupille: *Euph. Phosph. Sulph.*

4) Schwäche der Augen: Ars. Bell.

5) Kurzsichtigkeit: Puls.

6) Weitsichtigkeit, besonders wenn von geistigen Getränken: Dros. *Nux v.*

7) Gesichtsverdunkelung: Acon. Bell. Dulc.

8) Lichtscheu: *Acon. Ars.* Bell. Nux v.

9) Schwarze oder graue Punkte vor den Augen: Merc. Thuj.

10) Gegen fliegenähnliche Flecken und fliegende Punkte: Merc.

11) Schein um das Kerzenlicht: Staph.

12) Zuschwären der Augen: *Nux v. Sulph.*

13) Verdickung der Hornhaut: *Bell. Calc. Sil. Sulph.*

Ausschläge: Bell. *Sulph.*, wenn mit schwacher Regel verbunden: Graph.

Digitized by Google

B.

Backengeschwulst, Ohrendrüsenbräune (Bauernwetzel): Ars. *Carbo veg. Merc.* Nitri ac.

Bandwurm: *Nux v. Sulph.* als Nachkur.

Bauch- oder Unterleibs-Entzündung, siehe **Unterleibsbeschwerden.**

Blähungsbeschwerden, siehe **Unterleibsbeschwerden.**

Bleichsucht: *Chin. Plat. Puls.*

Blutflecken: *Dulc.*, besonders dann, wenn in Folge unterdrückter Regel.

Blutschwamm: *Arn.* Bell. Puls.

Blutsturz: siehe auch **Lungenentzündung.**

1) Lungen-Blutsturz: *Chin. Nux v.*
   a. Nach Blutung von Anstrengung, oder mit Zerschlagenheitsgefühl der Brustmuskeln: *Arn. Bell.*
2) Mutterblutsturz: *Chin.*
   a. Bei Stücken geronnenen und dunkel aussehenden Blutes: *Croc. Nux v.*
   b. Bei hellem Blute: *Sec.*
   c. Bei wehenartigen Schmerzen: *Cham.*
   d. Kälte im Körper, und Hitze im Kopf, und Blutfluß nach der Entbindung: *Ipec.*
   e. Bei starkem dunkelem Blutabgang mit Kopfschmerz: *Bry.*

Blutungen aus allen Oeffnungen des Körpers: Ipec.

Blutwallungen: siehe **Vollblütigkeit.**

Brüche: *Aur. Nux v. Sulph.*

Wasser- oder Windbruch, wenn Wasser in den Hoden, Hodenanschwellung: *Arn. Merc.* Graph. Puls.

Brust.

1) Wunde Brust-Warzen. Man ziehe die Warzen heraus, und umwickele sie mit in *Arn.*-Wasser getauchte Leinwand rund herum, und das Ende dann oben darüber,

Digitized by Google

Eiterige Lungenschwindsucht. Zäher Husten mit vielem Eiterauswurf; erstickender Nachthusten mit Kitzel im Halsgrübchen. Husten vom Kalttrinken. Lungenfistel. Fisteln aller Art, besonders aber, bei denen Knochen betheiligt sind. Ueberbeine. Drüsengeschwülste, auch verhärtete, schmerzhafte, eiternde — also auch Kröpfe. Flechten und Hautausschläge mit Eiterbeulen. Gelbe verkrüppelte spröde Fingernägel. Geschwürigkeit der großen Zehen. Fußschweiß mit Wundheit zwischen den Zehen. Stinkende Füße; zurückgetretener Fußschweiß. Kniegeschwulst. Taubheit, Ohrenlaufen. Taubstumm. Blindheit, grauer und schwarzer Staar. Entzündung und Geschwulst der Augen. Gicht. Lähmung. Erbrechen auf jedes Trinken. Viele Nachtbeschwerden. Nachtschweiße. Nachgiebiges Gemüth. Haarausfallen. Wechselfieber mit vorwaltender trockener Hitze, besonders bei **Psora** (nächst **Acon.**).

Erhöhung der Beschwerden zur Zeit des Neumondes (auch beim Vollmond).

Spigelia Anthelmia (Spigelie). Periodische Taubhörigkeit. Drücken im Magen wie von einem schweren Klumpen. Schleimdurchfälle, Schleimabgang aus dem After ohne Stuhl. Brustwassersucht. Herzklopfen. Stechen in den Oberschenkeln beim Gehen. **Rothes Augenweiß.** Nervöse Augenschmerzen.

Spongia marina tosta (Röstschwamm, Badeschwamm). Gegen **häutige Bräune** (in der Regel im Wechsel mit **Hepar**). Dicke Kropfgeschwulst mit Drücken und Kriebeln darin (desgl. **Jodium**, mit dem Gefühle von Zusammenschnürung im Kropfe). Unauslöschlicher Durst.

Staphysagria (Stephanskraut, Stephanskörner). Näselnde Sprache wegen Verstopfung. Neigung zu Branntwein und Tabak. Alle Speisen schmecken bitter. Rohheit in der Luftröhre vom vielen Sprechen. Schmerzhafte Auswüchse am inneren Backen. Fortwährende Neigung zum Liegen. **Schweißmangel.** Hypochondrische Gleichgül-

Digitized by Google

tigkeit der Onanisten. Große Stumpfheit des Geistes. Nachtheile von Kummer, Sorge und Gram. Voll Gram mit Weinen. Erhöhter Geschlechtstrieb. Nachtheile von Queckſilbermißbrauch.

Stramonium (Stechapfel). **Geistesstörung** (besonders der Säufer). Phantasietäuschung, Delirium, geiler, hoffährtiger Wahnsinn. Wechsel von lächerlichen Possen und traurigen Gebährden. Unbändige Wuth mit großer Kraftanstrengung. Umsichschlagen und Heulen mit hoher kreischender Stimme. Erwachen mit wichtiger, feierlicher Miene. Melancholie mit Verlangen nach Gesellschaft, Luft und Sonnenschein, weil Dunkelheit und Alleinseyn den Zustand verschlimmern. Schreckhafte Vorstellungen. Furcht und Abscheu vor Wasser und jeder Flüssigkeit. Es kann nur die in seinen ersten eigenthümlichen Wirkungen liegenden Krankheitszustände heilen, also nicht für, oder durch seine Nachwirkungen.

Sulphur (Schwefel). Hauptmittel gegen **Psora**; **Flechten** und **Ausschläge** aller Art. **Krätze**. Schwindende (verschwindende) rauhe und aufgesprungene Haut. Warzen und Warzengewächse. Balggeschwülste. Schwarze Schweißlöcher. Leberflecke. Geschwüre (panaritien); schwammiges Wildfleisch in Geschwüren. Blutschwäre (besonders am Gesäß). Unerträgliches Jucken. Immerwiederkehrende Rosengeschwülste. Wassersucht. Knochenschmerz, als wenn das Fleisch daran los wäre. Knochenentzündung und Geschwulst; Knochenfraß, **Knochenverkrümmungen** (Rhachitis). Gicht, Reißen, Nachts am schlimmsten; **Zahnschmerzen**; Lähmung. Drüsen, Drüsenleiden aller Art. Kröpfe. Augen-, Ohren-, und Kopfleiden. Brust-, Lungen- und Athemleiden. Blutwallungen; Schweiß: Nachts sauer oder jeden Morgen, oder heftig bei der Arbeit. Fußschweiß. Wechselfieber. Schnupfen mit Trockenheit oder Fließschnupfen mit Ausfluß brennenden Wassers. **Brüche** und **Gebärmuttervorfälle**, Mastdarmvorfall. Hodengeschwulst, Wasserbrüche. Geschwulst

Digitized by Google

und Schmerzhaftigkeit der Schaamlefzen und der Mutterscheide im Sitzen. Wehenartige Schmerzen über dem Schambogen. Häufiges Harnen, nächtliches Bettwässern. Unregelmäßige Regel. Weißfluß, besonders scharfer. Hämorrhoiden. Hämorrhoidalkolik. Lautes Kollern und Knurren im Bauche. Blähungsversetzung mit Drücken in der Bauchseite. Jucken, Stechen und Brennen im After. Harter, knotiger Stuhl. Ruhrartige Stühle mit heftigem Stuhlzwang. — Durchfälle, Madenwürmer, Leberentzündung und Verhärtung. Magenkrampf, Brennen im Magen, Wühlen in der Herzgrube. Lautes oder saures Aufstoßen, Uebelkeit, Erbrechen. Sodbrennen. Süßlich fauliger oder saurer Mundgeschmack. Allzustarker Appetit. Steter Durst. Viel Trinken, wenig Essen. Schwindel, besonders im Sitzen. Epilepsie und Zuckungen, wobei es von den Armen oder aus dem Rücken gelaufen kommt, wie eine Maus.

Die Beschwerden erhöhen sich Nachts, bei Witterungsveränderung, besonders bei nassem Wetter und in der Kälte; Wärme lindert die Schmerzen.

Thuja occidentalis (Lebensbaum). Feigwarzen, Feigwarzentripper. Rauhe, zackige und krustige Warzen, die ekelhaft aussehen und leicht bluten. Geschwüre von Merkurialmißbrauch, auch merkurialsyphilitische. Erhöhung der Beschwerden in der Ruhe und Wärme, besonders im Bette. Braune oder marmorirte Flecken am Unterarm. Bewegungen wie Lebendigem im Unterbauche. Heraustreibung der Bauchmuskeln. Langsame Besinnungskraft, mit Suchen der Worte, beim langsamen Sprechen.

Variolin gegen Pocken. Schutzmittel statt Impfung.

Veratrum album (Weißnießwurz). Wadenkrämpfe, Keuchhusten, wenn die Kinder bereits sehr ermattet sind, etwas Fieber mit kaltem Schweiß vor der Stirn, kleiner matter geschwinder Puls und großer Durst; bei den Anfällen geht der Harn ab, Schmerz in der Brust, im Unter-

Digitized by Google

leibe und in der Leistengegend; die Kinder werden zwischen den Anfällen nicht recht munter, bewegen sich nicht gern, und das Genick wird so schwach, daß sie den Kopf nicht aufrecht erhalten können; sie sind auch frostig und durstig und wollen nicht viel reden (im Gegensatz zu Drosera). Widerwillen gegen warme Speisen. Großes Verlangen nach Obst und nach Säuren, unauslöschlicher Durst. Schnelles Sinken der Kräfte, anhaltende große Schwäche und Zittern. Schwäche nach Chinamißbrauch (auch durch Ferrum geheilt). **Kälte der Extremitäten** oder Taubheit und Kriebeln darin. Reißen in den Gliedern, durch Bettwärme und bei naßkaltem Wetter verschlimmert, durch Aufstehen und Umhergehen gebessert. Schmerzen, die das Bein herauf kommen und im Unterleibe endigen, oder entgegengesetzt. Heftige tonische Krämpfe, wobei Handteller und Fußsohlen sich hohl ziehen. Cholera (im Wechsel mit Cupr.). Ohnmachtartige Starrsucht, mit Biegsamkeit der Glieder. **Epilepsie.** Wechselfieber mit bloß äußerer Kälte, bei innerer Hitze, und heftigem Durst auf kaltes Wasser. Delirium. **Gedächtniß fast ganz vernichtet.** Besinnung nur wie im Traum. **Verstandesverwirrung und Wahnsinn**, besonders religiöser oder verliebter, mit ungereimten närrischen Handlungen; gibt sich für einen Jäger, Prediger, Fürsten aus, und thut stolz darauf; rühmt sich schwanger zu seyn, gibt baldige Niederkunft vor u. s. w.

Paßt vorzüglich bei langer und spitzer Nase. Man könnte durch dieß Mittel fast ein Dritttheil der unglücklichen Wahnsinnigen in den Irrenhäusern heilen, wenn die besondere Art von Wahnsinn, wie oben angedeutet, vorherrschend ist.

Digitized by Google

Nachtrag.

Nach Dr. A. Lutze haben sich folgende Mittel als vorzugsweise **rechts** oder **links** wirkende in der Praxis bewährt.

Rechts.	Links.
Bell.	Acon.
Caust.	Asa foet.
Hep. s.	Chin.
Ign.	Lach.
Rhus tox.	Merc.
	Nitr. ac.
	Spig.
	Sulph.

Digitized by Google

II. Specielle Krankheitsfälle und Hauptmittel zu deren Heilung.

A.

Abmagerung (Abzehrung): *Ars. Chin. Ginsing. Phosph. Sulph.*

1) Bei Schwindsucht (die im letzten Stadium unheilbar), wenn noch unausgebildet: *Chin. Phosph. Silic. Sulph.*

2) Bei gallopirender Schwindsucht: *Acon.* Ars. Calc. Lycop. Sep. Kali, letzteres wenn die Lunge bereits geschwürig ist.

Abortus (Fehlgeburt): *Sabina,*

1) Akut.

a. Wenn von Erschütterung, Verheben, Verdehnen ꝛc.: *Arn.* in 4—6 Stunden 1 Theelöffel voll.

b. Wenn von Gemüthsbewegung (siehe **Affekte**, z. B. Aerger: *Cham.*

Keine Wöchnerin, am wenigsten eine vollsäftige Frau, sollte Kaffee trinken, weil er Abortus verursacht.

2) Chronisch.

a. Bei sehr schwächlichen Frauen ist *Chin.* anzuwenden, alle 6—8 Wochen ein Korn in Wasser, einige Tage hindurch theelöffelweise.

b. Hat er schon einmal stattgefunden, dann zur Verhütung: *Chin.* und *Sabina,* alle 6—8 Wochen im Wechsel.

Digitized by Google

c. Bei Neigung zum Abortus muß ein Magnet, 2—3 Zoll lang, fortwährend auf dem Unterleibe getragen werden, die Pole nach unten gerichtet.

Aderknoten: *Arn.* und *Puls.* im Wechsel: *Lyc. Sulph.* Wenn mit Klopfen in den Adern: *Acon. Bell. Merc. Sep.*

Affekte.

1) Bei Aerger: *Cham.*
2) Gram und Schreck: *Ign.*
3) Schreck: *Op.*
4) Freudiger Schreck: *Coff.*
5) Aerger und Schreck: *Acon.*
6) Aerger und Angst: Ars.
7) Aerger, Angst und Schreck: *Acon.*
8) Aerger mit Kältegefühl: Ars.

Ahnungen: Acon. Bell. Phosph.

Afterjucken: Grundlage sind Hämorrhoiden, daher *Nux v. Sulph.*; wenn von Würmern: *Cina, Sulph.*, Abends: Acon. oder Morgens: Ign., ferner Calc.

Alpdrücken: Nux v. Op.

1) Bei Zucken der Glieder: Op.
2) Bei Wohlleben: Nux v.
3) Bei Blutwallung: Acon.
4) Bei Wiederholung: Silic. Sulph.

Andrang des Blutes; also ein entzündlicher Zustand:

1) Bei Blutwallung: *Acon.*
2) Wenn nach dem Unterleibe oder nach der Brust: *Nux v. Sulph.*
3) Wenn nach dem Kopfe: *Bell.*
4) Wenn weiche Stühle damit verbunden sind und Schwäche: *Ars. Chin.* im Wechsel, sonst siehe: **Affekte.**

Anstrengungs-Beschwerden:

1) Nachtwachen: *Nux v.*
2) Ermüdung: *Arn.* Chin. Rhus. Veratr.

Digitized by Google

3) Ausschweifungen: *Chin. Phosph.* Staph.
4) Sonnenhitze: Bell. Bryn.

Appetitmangel: *Antim. crudum*, Arn. Bry. Cham. Chin. *Nux v.* Nach Fett: *Puls.*

Arzneisiechthum: Die betreffenden Antidote, z. B. gegen Merc. gieb *Hep.* und *Nitr. ac.*, gegen Chin. gieb *Puls.* Veratr.

Asthma.
1) Bei Schleimröcheln: *Ipec.*
2) Husten: *Bry. Puls.*
3) Aengstlichathmen: Acon. Ars. Bell. Bry. Phosph.
4) Engbrüstigkeit nach Anstrengung: *Chin.*
5) Kurz und schnell Athmen: Acon. Bell.
6) Schwer Athmen: Nux v., wie von Mangel an Luft: Merc.
7) Pfeifend: *Bry.* Chin. Kali. Phosph.
8) Stöhnend: Bell. Cupr. Nux v.
9) Röchelnd: Cupr. Hep. Hyosey. Sulph.
10) Schniebend: Arn. Merc.
11) Uebel riechend: Nitri ac. Ars.
12) Faulig: Arn. Ars. Nitri ac.

Aufliegen, Durchliegen (Wundseyn).
1) Als Zeichen großer Schwäche: *Chin.*
2) Wenn von Druck: *Arn.* äußerlich und innerlich.
3) Rührt es von innerem Siechthum her: *Sulph.*
4) Wundwerden bei Kindern: *Cham.*

Aufspringen der Haut: gewöhnlich psora, daher *Sulph.*, dann Calc. Lyc. Nitri ac.

Aufstossen von verdorbenem Magen.
1) Wenn der Geschmack wie das Genossene: *Antim. crud.*
2) Wenn bitter: Bry.
3) Wenn faulig oder sauer: *Nux v. Puls.*
4) Wenn scharf, bitter: *Ars. Puls.*
5) Wie faule Eier: Arn.

Augenkrankheiten:
1) Entzündung: *Acon. Bell.* und wenn dieß nicht hilft: *Sulph.*

Digitized by Google

a. Umgekrempelte Augenlieder bei Kindern: *Acon. Bell. Hep.*, letzteres wenn geschwürig.
b. Wenn von Zähnen herrührend: Acon. Calc. Cham.
c. Vom Hineinfliegen eines fremden Körpers: Acon. Arn. Euph.
d. Gerstenkorn, wenn entzündlich: Acon., sonst *Puls.* Merc.; wenn dabei schmerzlose, weiche Geschwulst: Ferr., wenn verhärtet: *Calc. Sep. Sil. Staph. Sulph.*

2) Grauer Staar: *Bell. Sulph. Calc.* Caust. *Lyc. Sep. Silic.*
a. Nach äußerem Stoß: Con.
b. Verletzung, wenn augenblicklich geschehen: Arn., sonst *Con.*
c. Bei allgemeinem Reißen: *Bry.*
d. Bei stechendem Schmerz: *Bell.*

3) Schwarzer Staar: *Bell.*; wenn nach Erkältung erfolgt, und bei beweglichen Pupillen (oft auch vorher): Chin. bei unbeweglicher Pupille: *Euph. Phosph. Sulph.*
4) Schwäche der Augen: Ars. Bell.
5) Kurzsichtigkeit: Puls.
6) Weitsichtigkeit, besonders wenn von geistigen Getränken: Dros. *Nux v.*
7) Gesichtsverdunkelung: Acon. Bell. Dulc.
8) Lichtscheu: *Acon. Ars.* Bell. Nux v.
9) Schwarze oder graue Punkte vor den Augen: Merc. Thuj.
10) Gegen fliegenähnliche Flecken und fliegende Punkte: Merc.
11) Schein um das Kerzenlicht: Staph.
12) Zuschwären der Augen: *Nux v. Sulph.*
13) Verdickung der Hornhaut: *Bell. Calc. Sil. Sulph.*

Ausschläge: Bell. *Sulph.*, wenn mit schwacher Regel verbunden: Graph.

Digitized by Google

B.

Backengeschwulst, Ohrendrüsenbräune (Bauernwetzel): Ars. *Carbo veg. Merc.* Nitri ac.

Bandwurm: *Nux v. Sulph.* als Nachkur.

Bauch- oder Unterleibs-Entzündung, siehe **Unterleibsbeschwerden.**

Blähungsbeschwerden, siehe **Unterleibsbeschwerden.**

Bleichsucht: *Chin. Plat. Puls.*

Blutflecken: *Dulc.*, besonders dann, wenn in Folge unterdrückter Regel.

Blutschwamm: *Arn.* Bell. Puls.

Blutsturz: siehe auch **Lungenentzündung.**

1) Lungen-Blutsturz: *Chin. Nux v.*
   a. Nach Blutung von Anstrengung, oder mit Zerschlagenheitsgefühl der Brustmuskeln: *Arn. Bell.*
2) Mutterblutsturz: *Chin.*
   a. Bei Stücken geronnenen und dunkel aussehenden Blutes: *Croc. Nux v.*
   b. Bei hellem Blute: *Sec.*
   c. Bei wehenartigen Schmerzen: *Cham.*
   d. Kälte im Körper, und Hitze im Kopf, und Blutfluß nach der Entbindung: *Ipec.*
   e. Bei starkem dunkelem Blutabgang mit Kopfschmerz: *Bry.*

Blutungen aus allen Oeffnungen des Körpers: Ipec.

Blutwallungen: siehe **Vollblütigkeit.**

Brüche: *Aur. Nux v. Sulph.*

Wasser- oder Windbruch, wenn Wasser in den Hoden, Hodenanschwellung: *Arn. Merc.* Graph. Puls.

Brust.

1) Wunde Brust-Warzen. Man ziehe die Warzen heraus, und umwickele sie mit in *Arn.*-Wasser getauchte Leinwand rund herum, und das Ende dann oben darüber,

Digitized by Google

so daß die Warze vorstehend bleibt, dann: Acon. Bell. Bry. und endlich *Sulph.*

2) Entzündung der Brust: *Bell. Bry.*

3) Bei Schleimröcheln: *Ipec.*

4) Löcher in den Brüsten: *Hep.* und *Sil.* im Wechsel, auch *Sulph.*

Brüune.

1) Im ersten Stadium, wenn der Husten hohl und pfeifend: *Acon.* und *Hep.*

2) Im zweiten Stadium, Brennen im Halse, zeigt mit den Händen nach dem Kehlkopf, der empfindlich, geschwollen und heiß: *Acon.* und *Spong.*

3) Im dritten Stadium, Puls klein und beschleunigt, Athem äußerst beängstigend, pfeifend, prasselnd, Bauch und Brust bewegen sich heftig auf und nieder: *Acon.* und *Phosph.*

C.

Cholera: Praeservatis. *Cup.* Alle 5 Minuten 1 Tropfen *Camph.* Spiritus auf Zucker. *Hydrocyamus acidum* (Blausäure) und *Oxygen-Gas* (Sauerstoffgas einathmen lassen), um Zeit für die Wirkung der homöopathisch gereichten Arzneien zu erlangen. Gegen Wadenkrämpfe bei Erbrechen und Durchfall mit Kälte der Extremitäten: *Ars.* und *Veratr.* im Wechsel; gegen die beiden letztern Uebel, wenn sie noch fortdauern: *Chin. Phosph.* und *Sec.*

Cholerine: *Ipec. Sec.*

D.

Dispepsia: *Nux v. Puls.*

Drüsengeschwulst: *Hep.*

1) Wenn offen und eiternd: *Phosph. ac.*

2) Im Innern des Halses, wenn mit Speichelfluß: *Merc.* sonst *Bell.* und *Dulc.*

Digitized by Google

Durchfall.

1) Mit Abzehrung bei Kindern: *Kreos.*
2) Wenn mit Brechen: *Ars. Ipec.*
3) Mit unverdautem Speisen-Abgang: *Ant. crud.*
4) Wenn von Erkältung: *Dulc.*
5) Wie Waſſer, und übelriechend: *Ars.*
6) Wenn bei Erwachſenen mit grünen Abgängen und ſo wegpraſſelnd: *Merc.* bei Kindern, namentlich beim Zahnen erheiſchen grüne Stuhlgänge: *Cham.*
7) Bei Kindern oder überhaupt, wenn es wie faule Eier riecht: *Cham.* (Breiige Durchfälle: *Puls.*)
8) Ruhr: *Acon. Sulph.*
   a. Wenn Fieber oder Reißen: *Acon. Cham.*
   b. Wenn Schleim mit Blutſtreifen untermiſcht abgehen: *Puls.*; wenn aber vorher Leibweh, beſonders nach Mitternacht ſtattgefunden, dann *Rhus.*
   c. Bei Herbſtruhren, beſonders wenn man erſt *Acon.* gegeben hat, bei heftigem Stuhlgang mit Kolikſchmerzen, wo anfangs viel Galle mit abgeht, dann aber Blut und Schleim iſt, oder wenn nach langem Preſſen der Stuhlgang mit hellrothem Blut gemiſcht, oder grünlich mit Blut untermiſcht, und Vermehrung des Dranges nach jedem Stuhl: *Merc.*
   d. Leibweh als wenn Gedärme zwiſchen Steine geklemmt, blutige Abgänge, Froſtſchauer, große Unruhe: *Coloc*;
   e. Bei üblem fauligem Geruch unwillkürlich abgehende Exkremente und Urin: *Ars.*
   f. In ungeſunden, ſumpfigen Gegenden: *Chin.*
   g. Als Nachkur: *Sulph.*

Durchliegen, ſiehe **Aufliegen.**

Durſt.

a. Durſtmangel: *Puls.*
b. Unerſättlichkeit: *Ars. Nux v. Spong. Sulph.*

Digitized by Google

Nachtrag.

Nach Dr. A. Lutze haben sich folgende Mittel als vorzugsweise **rechts** oder **links** wirkende in der Praxis bewährt.

Rechts.	Links.
Bell.	Acon.
Caust.	Asa foet.
Hep. s.	Chin.
Ign.	Lach.
Rhus tox.	Merc.
	Nitr. ac.
	Spig.
	Sulph.

Digitized by Google

II. Specielle Krankheitsfälle und Hauptmittel zu deren Heilung.

A.

Abmagerung (Abzehrung): *Ars. Chin. Ginsing. Phosph. Sulph.*

1) Bei Schwindsucht (die im letzten Stadium unheilbar), wenn noch unausgebildet: *Chin. Phosph. Silic. Sulph.*

2) Bei gallopirender Schwindsucht: *Acon.* Ars. Calc. Lycop. Sep. Kali, letzteres wenn die Lunge bereits geschwürig ist.

Abortus (Fehlgeburt): *Sabina,*

1) Akut.

a. Wenn von Erschütterung, Verheben, Verdehnen ꝛc.: *Arn.* in 4—6 Stunden 1 Theelöffel voll.

b. Wenn von Gemüthsbewegung (siehe **Affekte**, z. B. Aerger: *Cham.*

Keine Wöchnerin, am wenigsten eine vollsäftige Frau, sollte Kaffee trinken, weil er Abortus verursacht.

2) Chronisch.

a. Bei sehr schwächlichen Frauen ist *Chin.* anzuwenden, alle 6—8 Wochen ein Korn in Wasser, einige Tage hindurch theelöffelweise.

b. Hat er schon einmal stattgefunden, dann zur Verhütung: *Chin.* und *Sabina*, alle 6—8 Wochen im Wechsel.

Digitized by Google

c. Bei Neigung zum Abortus muß ein Magnet, 2—3 Zoll lang, fortwährend auf dem Unterleibe getragen werden, die Pole nach unten gerichtet.

Aderknoten: *Arn.* und *Puls.* im Wechsel: *Lyc. Sulph.* Wenn mit Klopfen in den Adern: *Acon. Bell. Merc. Sep.*

Affekte.

1) Bei Aerger: *Cham.*
2) Gram und Schreck: *Ign.*
3) Schreck: *Op.*
4) Freudiger Schreck: *Coff.*
5) Aerger und Schreck: *Acon.*
6) Aerger und Angst: Ars.
7) Aerger, Angst und Schreck: *Acon.*
8) Aerger mit Kältegefühl: Ars.

Ahnungen: Acon. Bell. Phosph.

Afterjucken: Grundlage sind Hämorrhoiden, daher *Nux v. Sulph.*; wenn von Würmern: *Cina, Sulph.*, Abends: Acon. oder Morgens: Ign., ferner Calc.

Alpdrücken: Nux v. Op.

1) Bei Zucken der Glieder: Op.
2) Bei Wohlleben: Nux v.
3) Bei Blutwallung: Acon.
4) Bei Wiederholung: Silic. Sulph.

Andrang des Blutes; also ein entzündlicher Zustand:

1) Bei Blutwallung: *Acon.*
2) Wenn nach dem Unterleibe oder nach der Brust: *Nux v. Sulph.*
3) Wenn nach dem Kopfe: *Bell.*
4) Wenn weiche Stühle damit verbunden sind und Schwäche: *Ars. Chin.* im Wechsel, sonst siehe: **Affekte.**

Anstrengungs-Beschwerden:

1) Nachtwachen: *Nux v.*
2) Ermüdung: *Arn.* Chin. Rhus. Veratr.

Digitized by Google

3) Ausschweifungen: *Chin. Phosph.* Staph.
4) Sonnenhitze: Bell. Bryn.

Appetitmangel: *Antim. crudum*, Arn. Bry. Cham. Chin. *Nux v.* Nach Fett: *Puls.*

Arzneisiechthum: Die betreffenden Antidote, z. B. gegen Merc. gieb *Hep.* und *Nitr. ac.*, gegen Chin. gieb *Puls.* Veratr.

Asthma.
1) Bei Schleimröcheln: *Ipec.*
2) Husten: *Bry. Puls.*
3) Aengstlichathmen: Acon. Ars. Bell. Bry. Phosph.
4) Engbrüstigkeit nach Anstrengung: *Chin.*
5) Kurz und schnell Athmen: Acon. Bell.
6) Schwer Athmen: Nux v., wie von Mangel an Luft: Merc.
7) Pfeifend: *Bry.* Chin. Kali. Phosph.
8) Stöhnend: Bell. Cupr. Nux v.
9) Röchelnd: Cupr. Hep. Hyosey. Sulph.
10) Schniebend: Arn. Merc.
11) Uebel riechend: Nitri ac. Ars.
12) Faulig: Arn. Ars. Nitri ac.

Aufliegen, Durchliegen (Wundseyn).
1) Als Zeichen großer Schwäche: *Chin.*
2) Wenn von Druck: *Arn.* äußerlich und innerlich.
3) Rührt es von innerem Siechthum her: *Sulph.*
4) Wundwerden bei Kindern: *Cham.*

Aufspringen der Haut: gewöhnlich psora, daher *Sulph.*, dann Calc. Lyc. Nitri ac.

Aufstossen von verdorbenem Magen.
1) Wenn der Geschmack wie das Genossene: *Antim. crud.*
2) Wenn bitter: Bry.
3) Wenn faulig oder sauer: *Nux v. Puls.*
4) Wenn scharf, bitter: *Ars. Puls.*
5) Wie faule Eier: Arn.

Augenkrankheiten:
1) Entzündung: *Acon. Bell.* und wenn dieß nicht hilft: *Sulph.*

Digitized by Google

c. Bei Neigung zum Abortus muß ein Magnet, 2—3 Zoll lang, fortwährend auf dem Unterleibe getragen werden, die Pole nach unten gerichtet.

Aderknoten: *Arn.* und *Puls.* im Wechsel: *Lyc. Sulph.* Wenn mit Klopfen in den Adern: *Acon. Bell. Merc. Sep.*

Affekte.

1) Bei Aerger: *Cham.*
2) Gram und Schreck: *Ign.*
3) Schreck: *Op.*
4) Freudiger Schreck: *Coff.*
5) Aerger und Schreck: *Acon.*
6) Aerger und Angst: Ars.
7) Aerger, Angst und Schreck: *Acon.*
8) Aerger mit Kältegefühl: Ars.

Ahnungen: Acon. Bell. Phosph.

Afterjucken: Grundlage sind Hämorrhoiden, daher *Nux v. Sulph.*; wenn von Würmern: *Cina, Sulph.*, Abends: Acon. oder Morgens: Ign., ferner Calc.

Alpdrücken: Nux v. Op.

1) Bei Zucken der Glieder: Op.
2) Bei Wohlleben: Nux v.
3) Bei Blutwallung: Acon.
4) Bei Wiederholung: Silic. Sulph.

Andrang des Blutes; also ein entzündlicher Zustand:

1) Bei Blutwallung: *Acon.*
2) Wenn nach dem Unterleibe oder nach der Brust: *Nux v. Sulph.*
3) Wenn nach dem Kopfe: *Bell.*
4) Wenn weiche Stühle damit verbunden sind und Schwäche: *Ars. Chin.* im Wechsel, sonst siehe: **Affekte.**

Anstrengungs-Beschwerden:

1) Nachtwachen: *Nux v.*
2) Ermüdung: *Arn.* Chin. Rhus. Veratr.

Digitized by Google

3) Ausschweifungen: *Chin. Phosph.* Staph.
4) Sonnenhitze: Bell. Bryn.

Appetitmangel: *Antim. crudum*, Arn. Bry. Cham. Chin. *Nux v.* Nach Fett: *Puls.*

Arzneisiechthum: Die betreffenden Antidote, z. B. gegen Merc. gieb *Hep.* und *Nitr. ac.*, gegen Chin. gieb *Puls.* Veratr.

Asthma.
1) Bei Schleimröcheln: *Ipec.*
2) Husten: *Bry. Puls.*
3) Aengstlichathmen: Acon. Ars. Bell. Bry. Phosph.
4) Engbrüstigkeit nach Anstrengung: *Chin.*
5) Kurz und schnell Athmen: Acon. Bell.
6) Schwer Athmen: Nux v., wie von Mangel an Luft: Merc.
7) Pfeifend: *Bry.* Chin. Kali. Phosph.
8) Stöhnend: Bell. Cupr. Nux v.
9) Röchelnd: Cupr. Hep. Hyosey. Sulph.
10) Schniebend: Arn. Merc.
11) Uebel riechend: Nitri ac. Ars.
12) Faulig: Arn. Ars. Nitri ac.

Aufliegen, Durchliegen (Wundseyn).
1) Als Zeichen großer Schwäche: *Chin.*
2) Wenn von Druck: *Arn.* äußerlich und innerlich.
3) Rührt es von innerem Siechthum her: *Sulph.*
4) Wundwerden bei Kindern: *Cham.*

Aufspringen der Haut: gewöhnlich psora, daher *Sulph.*, dann Calc. Lyc. Nitri ac.

Aufstossen von verdorbenem Magen.
1) Wenn der Geschmack wie das Genossene: *Antim. crud.*
2) Wenn bitter: Bry.
3) Wenn faulig oder sauer: *Nux v. Puls.*
4) Wenn scharf, bitter: *Ars. Puls.*
5) Wie faule Eier: Arn.

Augenkrankheiten:
1) Entzündung: *Acon. Bell.* und wenn dieß nicht hilft: *Sulph.*

Digitized by Google

c. Bei Neigung zum Abortus muß ein Magnet, 2—3 Zoll lang, fortwährend auf dem Unterleibe getragen werden, die Pole nach unten gerichtet.

Aderknoten: *Arn.* und *Puls.* im Wechsel: *Lyc. Sulph.* Wenn mit Klopfen in den Adern: *Acon. Bell. Merc. Sep.*

Affekte.

1) Bei Aerger: *Cham.*
2) Gram und Schreck: *Ign.*
3) Schreck: *Op.*
4) Freudiger Schreck: *Coff.*
5) Aerger und Schreck: *Acon.*
6) Aerger und Angst: Ars.
7) Aerger, Angst und Schreck: *Acon.*
8) Aerger mit Kältegefühl: Ars.

Ahnungen: Acon. Bell. Phosph.

Afterjucken: Grundlage sind Hämorrhoiden, daher *Nux v. Sulph.*; wenn von Würmern: *Cina, Sulph.*, Abends: Acon. oder Morgens: Ign., ferner Calc.

Alpdrücken: Nux v. Op.

1) Bei Zucken der Glieder: Op.
2) Bei Wohlleben: Nux v.
3) Bei Blutwallung: Acon.
4) Bei Wiederholung: Silic. Sulph.

Andrang des Blutes; also ein entzündlicher Zustand:

1) Bei Blutwallung: *Acon.*
2) Wenn nach dem Unterleibe oder nach der Brust: *Nux v. Sulph.*
3) Wenn nach dem Kopfe: *Bell.*
4) Wenn weiche Stühle damit verbunden sind und Schwäche: *Ars. Chin.* im Wechsel, sonst siehe: **Affekte.**

Anstrengungs-Beschwerden:

1) Nachtwachen: *Nux v.*
2) Ermüdung: *Arn.* Chin. Rhus. Veratr.

Digitized by Google

3) Ausschweifungen: *Chin. Phosph.* Staph.
4) Sonnenhitze: Bell. Bryn.

Appetitmangel: *Antim. crudum*, Arn. Bry. Cham. Chin. *Nux v.* Nach Fett: *Puls.*

Arzneisiechthum: Die betreffenden Antidote, z. B. gegen Merc. gieb *Hep.* und *Nitr. ac.*, gegen Chin. gieb *Puls.* Veratr.

Asthma.
1) Bei Schleimröcheln: *Ipec.*
2) Husten: *Bry. Puls.*
3) Aengstlichathmen: Acon. Ars. Bell. Bry. Phosph.
4) Engbrüstigkeit nach Anstrengung: *Chin.*
5) Kurz und schnell Athmen: Acon. Bell.
6) Schwer Athmen: Nux v., wie von Mangel an Luft: Merc.
7) Pfeifend: *Bry.* Chin. Kali. Phosph.
8) Stöhnend: Bell. Cupr. Nux v.
9) Röchelnd: Cupr. Hep. Hyosey. Sulph.
10) Schniebend: Arn. Merc.
11) Uebel riechend: Nitri ac. Ars.
12) Faulig: Arn. Ars. Nitri ac.

Aufliegen, Durchliegen (Wundseyn).
1) Als Zeichen großer Schwäche: *Chin.*
2) Wenn von Druck: *Arn.* äußerlich und innerlich.
3) Rührt es von innerem Siechthum her: *Sulph.*
4) Wundwerden bei Kindern: *Cham.*

Aufspringen der Haut: gewöhnlich psora, daher *Sulph.*, dann Calc. Lyc. Nitri ac.

Aufstossen von verdorbenem Magen.
1) Wenn der Geschmack wie das Genossene: *Antim. crud.*
2) Wenn bitter: Bry.
3) Wenn faulig oder sauer: *Nux v. Puls.*
4) Wenn scharf, bitter: *Ars. Puls.*
5) Wie faule Eier: Arn.

Augenkrankheiten:
1) Entzündung: *Acon. Bell.* und wenn dieß nicht hilft: *Sulph.*

Digitized by Google

a. Umgekrempelte Augenlieder bei Kindern: *Acon. Bell. Hep.*, letzteres wenn geschwürig.
b. Wenn von Zähnen herrührend: Acon. Calc. Cham.
c. Vom Hineinfliegen eines fremden Körpers: Acon. Arn. Euph.
d. Gerstenkorn, wenn entzündlich: Acon., sonst *Puls.* Merc.; wenn dabei schmerzlose, weiche Geschwulst: Ferr., wenn verhärtet: *Calc. Sep. Sil. Staph. Sulph.*

2) Grauer Staar: *Bell. Sulph. Calc.* Caust. *Lyc. Sep. Silic.*
a. Nach äußerem Stoß: Con.
b. Verletzung, wenn augenblicklich geschehen: Arn., sonst *Con.*
c. Bei allgemeinem Reißen: *Bry.*
d. Bei stechendem Schmerz: *Bell.*

3) Schwarzer Staar: *Bell.*; wenn nach Erkältung erfolgt, und bei beweglichen Pupillen (oft auch vorher): Chin. bei unbeweglicher Pupille: *Euph. Phosph. Sulph.*
4) Schwäche der Augen: Ars. Bell.
5) Kurzsichtigkeit: Puls.
6) Weitsichtigkeit, besonders wenn von geistigen Getränken: Dros. *Nux v.*
7) Gesichtsverdunkelung: Acon. Bell. Dulc.
8) Lichtscheu: *Acon. Ars.* Bell. Nux v.
9) Schwarze oder graue Punkte vor den Augen: Merc. Thuj.
10) Gegen fliegenähnliche Flecken und fliegende Punkte: Merc.
11) Schein um das Kerzenlicht: Staph.
12) Zuschwären der Augen: *Nux v. Sulph.*
13) Verdickung der Hornhaut: *Bell. Calc. Sil. Sulph.*

Ausschläge: Bell. *Sulph.*, wenn mit schwacher Regel verbunden: Graph.

Digitized by Google

B.

Backengeschwulst, Ohrendrüsenbräune (Bauernwetzel): Ars. *Carbo veg. Merc.* Nitri ac.

Bandwurm: *Nux v. Sulph.* als Nachkur.

Bauch- oder Unterleibs-Entzündung, siehe **Unterleibsbeschwerden.**

Blähungsbeschwerden, siehe **Unterleibsbeschwerden.**

Bleichsucht: *Chin. Plat. Puls.*

Blutflecken: *Dulc.*, besonders dann, wenn in Folge unterdrückter Regel.

Blutschwamm: *Arn.* Bell. Puls.

Blutsturz: siehe auch **Lungenentzündung.**

1) Lungen-Blutsturz: *Chin. Nux v.*
   a. Nach Blutung von Anstrengung, oder mit Zerschlagenheitsgefühl der Brustmuskeln: *Arn. Bell.*
2) Mutterblutsturz: *Chin.*
   a. Bei Stücken geronnenen und dunkel aussehenden Blutes: *Croc. Nux v.*
   b. Bei hellem Blute: *Sec.*
   c. Bei wehenartigen Schmerzen: *Cham.*
   d. Kälte im Körper, und Hitze im Kopf, und Blutfluß nach der Entbindung: *Ipec.*
   e. Bei starkem dunkelem Blutabgang mit Kopfschmerz: *Bry.*

Blutungen aus allen Oeffnungen des Körpers: Ipec.

Blutwallungen: siehe **Vollblütigkeit.**

Brüche: *Aur. Nux v. Sulph.*

Wasser- oder Windbruch, wenn Wasser in den Hoden, Hodenanschwellung: *Arn. Merc.* Graph. Puls.

Brust.

1) Wunde Brust-Warzen. Man ziehe die Warzen heraus, und umwickele sie mit in *Arn.*-Wasser getauchte Leinwand rund herum, und das Ende dann oben darüber,

Digitized by Google

so daß die Warze vorstehend bleibt, dann: Acon. Bell. Bry. und endlich *Sulph.*

2) Entzündung der Brust: *Bell. Bry.*

3) Bei Schleimröcheln: *Ipec.*

4) Löcher in den Brüsten: *Hep.* und *Sil.* im Wechsel, auch *Sulph.*

Bräune.

1) Im ersten Stadium, wenn der Husten hohl und pfeifend: *Acon.* und *Hep.*

2) Im zweiten Stadium, Brennen im Halse, zeigt mit den Händen nach dem Kehlkopf, der empfindlich, geschwollen und heiß: *Acon.* und *Spong.*

3) Im dritten Stadium, Puls klein und beschleunigt, Athem äußerst beängstigend, pfeifend, prasselnd, Bauch und Brust bewegen sich heftig auf und nieder: *Acon.* und *Phosph.*

C.

Cholera: Praeservatis. *Cup.* Alle 5 Minuten 1 Tropfen *Camph.* Spiritus auf Zucker. *Hydrocyamus acidum* (Blausäure) und *Oxygen-Gas* (Sauerstoffgas einathmen lassen), um Zeit für die Wirkung der homöopathisch gereichten Arzneien zu erlangen. Gegen Wadenkrämpfe bei Erbrechen und Durchfall mit Kälte der Extremitäten: *Ars.* und *Veratr.* im Wechsel; gegen die beiden letztern Uebel, wenn sie noch fortdauern: *Chin. Phosph.* und *Sec.*

Cholerine: *Ipec. Sec.*

D.

Dispepsie: *Nux v. Puls.*

Drüsengeschwulst: *Hep.*

1) Wenn offen und eiternd: *Phosph. ac.*

2) Im Innern des Halses, wenn mit Speichelfluß: *Merc.* sonst *Bell.* und *Dulc.*

Digitized by Google

Durchfall.

1) Mit Abzehrung bei Kindern: *Kreos.*
2) Wenn mit Brechen: *Ars. Ipec.*
3) Mit unverdautem Speisen-Abgang: *Ant. crud.*
4) Wenn von Erkältung: *Dulc.*
5) Wie Waſſer, und übelriechend: *Ars.*
6) Wenn bei Erwachſenen mit grünen Abgängen und ſo wegpraſſelnd: *Merc.* bei Kindern, namentlich beim Zahnen erheiſchen grüne Stuhlgänge: *Cham.*
7) Bei Kindern oder überhaupt, wenn es wie faule Eier riecht: *Cham.* (Breiige Durchfälle: *Puls.*)
8) Ruhr: *Acon. Sulph.*
   a. Wenn Fieber oder Reißen: *Acon. Cham.*
   b. Wenn Schleim mit Blutſtreifen untermiſcht abgehen: *Puls.*; wenn aber vorher Leibweh, beſonders nach Mitternacht ſtattgefunden, dann *Rhus.*
   c. Bei Herbſtruhren, beſonders wenn man erſt *Acon.* gegeben hat, bei heftigem Stuhlgang mit Kolikſchmerzen, wo anfangs viel Galle mit abgeht, dann aber Blut und Schleim iſt, oder wenn nach langem Preſſen der Stuhlgang mit hellrothem Blut gemiſcht, oder grünlich mit Blut untermiſcht, und Vermehrung des Dranges nach jedem Stuhl: *Merc.*
   d. Leibweh als wenn Gedärme zwiſchen Steine geklemmt, blutige Abgänge, Froſtſchauer, große Unruhe: *Coloc*;
   e. Bei üblem fauligem Geruch unwillkürlich abgehende Exkremente und Urin: *Ars.*
   f. In ungeſunden, ſumpfigen Gegenden: *Chin.*
   g. Als Nachkur: *Sulph.*

Durchliegen, ſiehe **Aufliegen.**

Durſt.

a. Durſtmangel: *Puls.*
b. Unerſättlichen: *Ars. Nux v. Spong. Sulph.*

Digitized by Google

E.

Epilepsie, siehe **Krämpfe.**

Erbrechen.

1) Schwarzes Erbrechen (gelbes Fieber): *Plumb. Veratr.* Speien der Kinder: *Ipec.*
2) Wenn von Schreck: *Op.*, oder bei Gemüthsaufregung, z. B. Schrecken ꝛc., siehe **Affekte.**
3) Ueberladung des Magens oder Erkältung, oder Magenschwäche: Ars. *Puls.*
4) Wenn sauer und ekelig: *Nux v.*
5) Beim Fahren (auch Seekrankheit): *Cocc.*

Erkältung, je nach den vorherrschenden Symptomen, oder den Ursachen; siehe den darauf bezüglichen Artikel, z. B. bei Magenerkältung: *Ars.*; leidet der Kopf vorzugsweise, dann *Bell.*, oder bei Gliederreißen: *Acon.* ꝛc. Als Nachkur: Calc. Sep. *Sulph.*

F.

Feigwarzen (Feuchtwarzen). Sie sehen rauh und ekelhaft aus, sind zackig und bluten leicht: *Thuj.* innerlich und äußerlich.

Fieber: *Acon.*; dann je nach den Symptomen:

1) Scharlachfieber: *Acon. Bell.*
2) Schleimfieber, wenn sich Schwämmchen am Munde ansetzen: Ars. Merc. *Sulph.*
3) Wechselfieber: *Chin. Ipec.*, wenn lange dauernd: *Nux v.* Veratr.; bleiben diese Mittel fruchtlos, dann liegt Psora zum Grunde, daher dann *Sulph.*
4) Ist mit dem Fieber ein Geschwür verbunden: *Hep.*
5) Bei Sumpfwechselfieber: *Chin.* Ist dieß oder andere allöopathische Mittel bereits im Uebermaße verabreicht, dann *Ars. Ipec. Nux v.*
6) Gelbes Fieber: *Bell. Lach.* Nux v. Bei schwarzem Erbrechen: *Plumb. Veratr.*

Digitized by Google

Fingergeschwür, Panaritium-Wurm oder Aklei. Wenn geschwollen: Ars., sonst *Hep. Sil.*, im Wechsel von 5 zu 5 Tagen, mit einer Pause von etlichen Tagen dazwischen, dann *Calc. Sulph.*

Fisteln: *Puls. Sil. Sulph.*

Flechten, wenn nässend: *Ars. Graph.*; in der Regel liegt Psora zu Grunde, daher vorerst *Sulph.*

Friesel, im Anfange *Acon. Bry. Cham. Ipec. Sulph.*, nach Erkältung: *Dulc.* Bei Nesselfriesel: *Acon.* Bell. Hep. Puls. Rhus., wenn Schnupfen damit verbunden ist. Wenn nur einige Theile angegriffen werden, besonders bei Branntweintrinkern: *Nux v.*

Frostbeulen.

1) In den Fingern und Zehen, mit hellrother Geschwulst: *Ars. Bell. Nux v. Sulph.*
2) Bei sanfter oder phlegmatischer Gemüthsart: Puls.
3) Wenn entzündet und juckend, bei geringer Kälte: *Ars. Nitr. ac.*

Fusschweiss, siehe **Schweiss.**

G.

Geburtswehen, siehe auch **Nachwehen.** Ferner bei vergeblicher Geburtsarbeit, mit sehr schmerzhaften Wehen bis zur Verzweiflung: *Coff.*; bei eintretender Verschlimmerung: *Acon.*; bei Drängen zum Stuhl: *Nux v.* und wenn ohne Besserung dann *Cham.*; sonst, und besonders bei Hitze im Kopf, *Bell.* Bei Ausbleiben derselben, oder wenn zu schwach: *Chin. Puls.* und *Sec.* im Wechsel; hören die Wehen plötzlich auf, tritt Zittern der Glieder, betäubender Schlaf ꝛc. ein, dann *Op.*

Gedächtnissschwäche: *Bell. Puls.*, nach Onanie: *Chin. Phosph. ac.*

Gehirnentzündung: *Acon. Bell.*

Geister- und Gemüths-Krankheiten (siehe auch **Affekte**) sind meist chronisch, und nach der Entstehungsursache zu behandeln, z. B. in Folge von Menstruation oder

Digitized by Google

Nachtrag.

Nach Dr. A. Lutze haben sich folgende Mittel als vorzugsweise **rechts** oder **links** wirkende in der Praxis bewährt.

Rechts.	Links.
Bell.	Acon.
Caust.	Asa foet.
Hep. s.	Chin.
Ign.	Lach.
Rhus tox.	Merc.
	Nitr. ac.
	Spig.
	Sulph.

Digitized by Google

II. Specielle Krankheitsfälle und Hauptmittel zu deren Heilung.

A.

Abmagerung (Abzehrung): *Ars. Chin. Ginsing. Phosph. Sulph.*

1) Bei Schwindsucht (die im letzten Stadium unheilbar), wenn noch unausgebildet: *Chin. Phosph. Silic. Sulph.*

2) Bei gallopirender Schwindsucht: *Acon.* Ars. Calc. Lycop. Sep. Kali, letzteres wenn die Lunge bereits geschwürig ist.

Abortus (Fehlgeburt): *Sabina,*

1) Akut.

a. Wenn von Erschütterung, Verheben, Verdehnen ꝛc.: *Arn.* in 4—6 Stunden 1 Theelöffel voll.

b. Wenn von Gemüthsbewegung (siehe **Affekte**, z. B. Aerger: *Cham.*

Keine Wöchnerin, am wenigsten eine vollsäftige Frau, sollte Kaffee trinken, weil er Abortus verursacht.

2) Chronisch.

a. Bei sehr schwächlichen Frauen ist *Chin.* anzuwenden, alle 6—8 Wochen ein Korn in Wasser, einige Tage hindurch theelöffelweise.

b. Hat er schon einmal stattgefunden, dann zur Verhütung: *Chin.* und *Sabina,* alle 6—8 Wochen im Wechsel.

Digitized by Google

c. Bei Neigung zum Abortus muß ein Magnet, 2—3 Zoll lang, fortwährend auf dem Unterleibe getragen werden, die Pole nach unten gerichtet.

Aderknoten: *Arn.* und *Puls.* im Wechsel: *Lyc. Sulph.* Wenn mit Klopfen in den Adern: *Acon. Bell. Merc. Sep.*

Affekte.

1) Bei Aerger: *Cham.*
2) Gram und Schreck: *Ign.*
3) Schreck: *Op.*
4) Freudiger Schreck: *Coff.*
5) Aerger und Schreck: *Acon.*
6) Aerger und Angst: Ars.
7) Aerger, Angst und Schreck: *Acon.*
8) Aerger mit Kältegefühl: Ars.

Ahnungen: Acon. Bell. Phosph.

Afterjucken: Grundlage sind Hämorrhoiden, daher *Nux v. Sulph.*; wenn von Würmern: *Cina, Sulph.*, Abends: Acon. oder Morgens: Ign., ferner Calc.

Alpdrücken: Nux v. Op.

1) Bei Zucken der Glieder: Op.
2) Bei Wohlleben: Nux v.
3) Bei Blutwallung: Acon.
4) Bei Wiederholung: Silic. Sulph.

Andrang des Blutes; also ein entzündlicher Zustand:

1) Bei Blutwallung: *Acon.*
2) Wenn nach dem Unterleibe oder nach der Brust: *Nux v. Sulph.*
3) Wenn nach dem Kopfe: *Bell.*
4) Wenn weiche Stühle damit verbunden sind und Schwäche: *Ars. Chin.* im Wechsel, sonst siehe: **Affekte.**

Anstrengungs-Beschwerden:

1) Nachtwachen: *Nux v.*
2) Ermüdung: *Arn.* Chin. Rhus. Veratr.

Digitized by Google

3) Ausschweifungen: *Chin. Phosph.* Staph.
4) Sonnenhitze: Bell. Bryn.

Appetitmangel: *Antim. crudum*, Arn. Bry. Cham. Chin. *Nux v.* Nach Fett: *Puls.*

Arzneisiechthum: Die betreffenden Antidote, z. B. gegen Merc. gieb *Hep.* und *Nitr. ac.*, gegen Chin. gieb *Puls.* Veratr.

Asthma.
1) Bei Schleimröcheln: *Ipec.*
2) Husten: *Bry. Puls.*
3) Aengstlichathmen: Acon. Ars. Bell. Bry. Phosph.
4) Engbrüstigkeit nach Anstrengung: *Chin.*
5) Kurz und schnell Athmen: Acon. Bell.
6) Schwer Athmen: Nux v., wie von Mangel an Luft: Merc.
7) Pfeifend: *Bry.* Chin. Kali. Phosph.
8) Stöhnend: Bell. Cupr. Nux v.
9) Röchelnd: Cupr. Hep. Hyosey. Sulph.
10) Schniebend: Arn. Merc.
11) Uebel riechend: Nitri ac. Ars.
12) Faulig: Arn. Ars. Nitri ac.

Aufliegen, Durchliegen (Wundseyn).
1) Als Zeichen großer Schwäche: *Chin.*
2) Wenn von Druck: *Arn.* äußerlich und innerlich.
3) Rührt es von innerem Siechthum her: *Sulph.*
4) Wundwerden bei Kindern: *Cham.*

Aufspringen der Haut: gewöhnlich psora, daher *Sulph.*, dann Calc. Lyc. Nitri ac.

Aufstossen von verdorbenem Magen.
1) Wenn der Geschmack wie das Genossene: *Antim. crud.*
2) Wenn bitter: Bry.
3) Wenn faulig oder sauer: *Nux v. Puls.*
4) Wenn scharf, bitter: *Ars. Puls.*
5) Wie faule Eier: Arn.

Augenkrankheiten:
1) Entzündung: *Acon. Bell.* und wenn dieß nicht hilft: *Sulph.*

Digitized by Google

a. Umgekrempelte Augenlieder bei Kindern: *Acon. Bell. Hep.*, letzteres wenn geschwürig.
b. Wenn von Zähnen herrührend: Acon. Calc. Cham.
c. Vom Hineinfliegen eines fremden Körpers: Acon. Arn. Euph.
d. Gerstenkorn, wenn entzündlich: Acon., sonst *Puls.* Merc.; wenn dabei schmerzlose, weiche Geschwulst: Ferr., wenn verhärtet: *Calc. Sep. Sil. Staph. Sulph.*

2) Grauer Staar: *Bell. Sulph. Calc.* Caust. *Lyc. Sep. Silic.*
a. Nach äußerem Stoß: Con.
b. Verletzung, wenn augenblicklich geschehen: Arn., sonst *Con.*
c. Bei allgemeinem Reißen: *Bry.*
d. Bei stechendem Schmerz: *Bell.*

3) Schwarzer Staar: *Bell.*; wenn nach Erkältung erfolgt, und bei beweglichen Pupillen (oft auch vorher): Chin. bei unbeweglicher Pupille: *Euph. Phosph. Sulph.*

4) Schwäche der Augen: Ars. Bell.

5) Kurzsichtigkeit: Puls.

6) Weitsichtigkeit, besonders wenn von geistigen Getränken: Dros. *Nux v.*

7) Gesichtsverdunkelung: Acon. Bell. Dulc.

8) Lichtscheu: *Acon. Ars.* Bell. Nux v.

9) Schwarze oder graue Punkte vor den Augen: Merc. Thuj.

10) Gegen fliegenähnliche Flecken und fliegende Punkte: Merc.

11) Schein um das Kerzenlicht: Staph.

12) Zuschwären der Augen: *Nux v. Sulph.*

13) Verdickung der Hornhaut: *Bell. Calc. Sil. Sulph.*

Ausschläge: Bell. *Sulph.*, wenn mit schwacher Regel verbunden: Graph.

Digitized by Google

B.

Backengeschwulst, Ohrendrüsenbräune (Bauernwetzel): Ars. *Carbo veg. Merc.* Nitri ac.

Bandwurm: *Nux v. Sulph.* als Nachkur.

Bauch- oder Unterleibs-Entzündung, siehe **Unterleibsbeschwerden.**

Blähungsbeschwerden, siehe **Unterleibsbeschwerden.**

Bleichsucht: *Chin. Plat. Puls.*

Blutflecken: *Dulc.*, besonders dann, wenn in Folge unterdrückter Regel.

Blutschwamm: *Arn.* Bell. Puls.

Blutsturz: siehe auch **Lungenentzündung.**

1) Lungen-Blutsturz: *Chin. Nux v.*
   a. Nach Blutung von Anstrengung, oder mit Zerschlagenheitsgefühl der Brustmuskeln: *Arn. Bell.*
2) Mutterblutsturz: *Chin.*
   a. Bei Stücken geronnenen und dunkel aussehenden Blutes: *Croc. Nux v.*
   b. Bei hellem Blute: *Sec.*
   c. Bei wehenartigen Schmerzen: *Cham.*
   d. Kälte im Körper, und Hitze im Kopf, und Blutfluß nach der Entbindung: *Ipec.*
   e. Bei starkem dunkelem Blutabgang mit Kopfschmerz: *Bry.*

Blutungen aus allen Oeffnungen des Körpers: Ipec.

Blutwallungen: siehe **Vollblütigkeit.**

Brüche: *Aur. Nux v. Sulph.*

Wasser- oder Windbruch, wenn Wasser in den Hoden, Hodenanschwellung: *Arn. Merc.* Graph. Puls.

Brust.

1) Wunde Brust-Warzen. Man ziehe die Warzen heraus, und umwickele sie mit in *Arn.*-Wasser getauchte Leinwand rund herum, und das Ende dann oben darüber,

Digitized by Google

so daß die Warze vorstehend bleibt, dann: Acon. Bell. Bry. und endlich *Sulph.*

2) Entzündung der Brust: *Bell. Bry.*

3) Bei Schleimröcheln: *Ipec.*

4) Löcher in den Brüsten: *Hep.* und *Sil.* im Wechsel, auch *Sulph.*

Brüune.

1) Im ersten Stadium, wenn der Husten hohl und pfeifend: *Acon.* und *Hep.*

2) Im zweiten Stadium, Brennen im Halse, zeigt mit den Händen nach dem Kehlkopf, der empfindlich, geschwollen und heiß: *Acon.* und *Spong.*

3) Im dritten Stadium, Puls klein und beschleunigt, Athem äußerst beängstigend, pfeifend, prasselnd, Bauch und Brust bewegen sich heftig auf und nieder: *Acon.* und *Phosph.*

C.

Cholera: Praeservatis. *Cup.* Alle 5 Minuten 1 Tropfen *Camph.* Spiritus auf Zucker. *Hydrocyamus acidum* (Blausäure) und *Oxygen-Gas* (Sauerstoffgas einathmen lassen), um Zeit für die Wirkung der homöopathisch gereichten Arzneien zu erlangen. Gegen Wadenkrämpfe bei Erbrechen und Durchfall mit Kälte der Extremitäten: *Ars.* und *Veratr.* im Wechsel; gegen die beiden letztern Uebel, wenn sie noch fortdauern: *Chin. Phosph.* und *Sec.*

Cholerine: *Ipec. Sec.*

D.

Dispepsia: *Nux v. Puls.*

Drüsengeschwulst: *Hep.*

1) Wenn offen und eiternd: *Phosph. ac.*

2) Im Innern des Halses, wenn mit Speichelfluß: *Merc.* sonst *Bell.* und *Dulc.*

Digitized by Google

Durchfall.

1) Mit Abzehrung bei Kindern: *Kreos.*
2) Wenn mit Brechen: *Ars. Ipec.*
3) Mit unverdautem Speisen-Abgang: *Ant. crud.*
4) Wenn von Erkältung: *Dulc.*
5) Wie Waſſer, und übelriechend: *Ars.*
6) Wenn bei Erwachſenen mit grünen Abgängen und ſo wegpraſſelnd: *Marc.* bei Kindern, namentlich beim Zahnen erheiſchen grüne Stuhlgänge: *Cham.*
7) Bei Kindern oder überhaupt, wenn es wie faule Eier riecht: *Cham.* (Breiige Durchfälle: *Puls.*)
8) Ruhr: *Acon. Sulph.*
   a. Wenn Fieber oder Reißen: *Acon. Cham.*
   b. Wenn Schleim mit Blutſtreifen untermiſcht abgehen: *Puls.*; wenn aber vorher Leibweh, beſonders nach Mitternacht ſtattgefunden, dann *Rhus.*
   c. Bei Herbſtruhren, beſonders wenn man erſt *Acon.* gegeben hat, bei heftigem Stuhlgang mit Kolikſchmerzen, wo anfangs viel Galle mit abgeht, dann aber Blut und Schleim iſt, oder wenn nach langem Preſſen der Stuhlgang mit hellrothem Blut gemiſcht, oder grünlich mit Blut untermiſcht, und Vermehrung des Dranges nach jedem Stuhl: *Merc.*
   d. Leibweh als wenn Gedärme zwiſchen Steine geklemmt, blutige Abgänge, Froſtſchauer, große Unruhe: *Coloc*;
   e. Bei üblem fauligem Geruch unwillkürlich abgehende Exkremente und Urin: *Ars.*
   f. In ungeſunden, ſumpfigen Gegenden: *Chin.*
   g. Als Nachkur: *Sulph.*

Durchliegen, ſiehe **Aufliegen.**

Durst.

a. Durſtmangel: *Puls.*
b. Unerſättlichen: *Ars. Nux v. Spong. Sulph.*

Digitized by Google

E.

Epilepsie, siehe **Krämpfe.**

Erbrechen.

1) Schwarzes Erbrechen (gelbes Fieber): *Plumb. Veratr.* Speien der Kinder: *Ipec.*
2) Wenn von Schreck: *Op.*, oder bei Gemüthsaufregung, z. B. Schrecken ꝛc., siehe **Affekte.**
3) Ueberladung des Magens oder Erkältung, oder Magenschwäche: Ars. *Puls.*
4) Wenn sauer und ekelig: *Nux v.*
5) Beim Fahren (auch Seekrankheit): *Cocc.*

Erkältung, je nach den vorherrschenden Symptomen, oder den Ursachen; siehe den darauf bezüglichen Artikel, z. B. bei Magenerkältung: *Ars.*; leidet der Kopf vorzugsweise, dann *Bell.*, oder bei Gliederreißen: *Acon.* ꝛc. Als Nachkur: Calc. Sep. *Sulph.*

F.

Feigwarzen (Feuchtwarzen). Sie sehen rauh und ekelhaft aus, sind zackig und bluten leicht: *Thuj.* innerlich und äußerlich.

Fieber: *Acon.*; dann je nach den Symptomen:

1) Scharlachfieber: *Acon. Bell.*
2) Schleimfieber, wenn sich Schwämmchen am Munde ansetzen: Ars. Merc. *Sulph.*
3) Wechselfieber: *Chin. Ipec.*, wenn lange dauernd: *Nux v.* Veratr.; bleiben diese Mittel fruchtlos, dann liegt Psora zum Grunde, daher dann *Sulph.*
4) Ist mit dem Fieber ein Geschwür verbunden: *Hep.*
5) Bei Sumpfwechselfieber: *Chin.* Ist dieß oder andere allöopathische Mittel bereits im Uebermaße verabreicht, dann *Ars. Ipec. Nux v.*
6) Gelbes Fieber: *Bell. Lach.* Nux v. Bei schwarzem Erbrechen: *Plumb. Veratr.*

Digitized by Google

Fingergeschwür, Panaritium-Wurm oder Aklei. Wenn geschwollen: Ars., sonst *Hep. Sil.*, im Wechsel von 5 zu 5 Tagen, mit einer Pause von etlichen Tagen dazwischen, dann *Calc. Sulph.*

Fisteln: *Puls. Sil. Sulph.*

Flechten, wenn nässend: *Ars. Graph.*; in der Regel liegt Psora zu Grunde, daher vorerst *Sulph.*

Friesel, im Anfange *Acon. Bry. Cham. Ipec. Sulph.*, nach Erkältung: *Dulc.* Bei Nesselfriesel: *Acon.* Bell. Hep. Puls. Rhus., wenn Schnupfen damit verbunden ist. Wenn nur einige Theile angegriffen werden, besonders bei Branntweintrinkern: *Nux v.*

Frostbeulen.

1) In den Fingern und Zehen, mit hellrother Geschwulst: *Ars. Bell. Nux v. Sulph.*
2) Bei sanfter oder phlegmatischer Gemüthsart: Puls.
3) Wenn entzündet und juckend, bei geringer Kälte: *Ars. Nitr. ac.*

Fusschweiss, siehe **Schweiss.**

G.

Geburtswehen, siehe auch **Nachwehen.** Ferner bei vergeblicher Geburtsarbeit, mit sehr schmerzhaften Wehen bis zur Verzweiflung: *Coff.*; bei eintretender Verschlimmerung: *Acon.*; bei Drängen zum Stuhl: *Nux v.* und wenn ohne Besserung dann *Cham.*; sonst, und besonders bei Hitze im Kopf, *Bell.* Bei Ausbleiben derselben, oder wenn zu schwach: *Chin. Puls.* und *Sec.* im Wechsel; hören die Wehen plötzlich auf, tritt Zittern der Glieder, betäubender Schlaf ꝛc. ein, dann *Op.*

Gedächtnisschwäche: *Bell. Puls.*, nach Onanie: *Chin. Phosph. ac.*

Gehirnentzündung: *Acon. Bell.*

Geistes- und Gemüths-Krankheiten (siehe auch **Affekte**) sind meist chronisch, und nach der Entstehungsursache zu behandeln, z. B. in Folge von Menstruation oder

Digitized by Google

Psora. Zur Anwendung sind dann die im Anhange erwähnten Mittel zu berücksichtigen, z. B. und hauptsächlich: Acon. *Bell. Veratr. Stram. Nux v.* Puls. *Sulph.*

Gelbsucht, je nach der Veranlassung, siehe vorzugsweise **Affekte**; außerdem *Ars. Cham. Nux v. Puls. Sulph.*

Gerstenkorn: Acon. Puls. Sulph.

Geschmack, **veränderter**, siehe Nebensymptome, und vergleiche dann die folgenden Mittel.

1) Bitterer: Arn. Ars. Bry. Calc. Chin. Ferr. Hep. Puls. Rheum. Rhus. Sil.
2) Fauliger: Arn. Bell. Bry. Cham. Merc. Puls.
3) Salziger: Ars. Carbo veget. Nux v. Phosph. ac. Rheum.
4) Saurer: Calc. Chin. Nux v. Phosph. ac. Rheum.
5) Süßlicher: Bell. Bry. Chin. Ferr. Merc. Puls.
6) Scharfer, beißender: Rhus. Veratr.
7) Räucheriger, brenzlicher: Nux v. Puls.
8) Geschmacklosigkeit der Speisen: Ars. Bry. Merc. Nux v. Puls.

Geschwüre. Angehende, noch nicht offene Geschwüre werden durch *Hep.* zum Aufgehen gebracht, oder sie verziehen sich darnach.

1) Dann bei fortgesezter Eiterung: *Sil. Sulph.*
2) Bei Wildfleisch: *Ars. Silic. Petr.*
3) Wenn das Geschwür blauen Rand hat: *Lach.*
4) Wenn stinkend: *Asa foet.*
5) Drüsengeschwüre im Innern des Halses, wenn mit Speichelfluß: *Merc.*, sonst *Bell.* und *Dulc.*

Geschwulst: *Bell.*

1) Wenn ohne Hitze, sondern kalt: *Cham. Hep.* Sulph.
2) Wenn es Geschwür zu werden scheint: *Ars.*

Geschlechtsschmerz: *Bell.* Bry. Spig. *Sulph.*

Gicht: *Caust. Sulph.*

1) Wenn akut und ohne Lähmung, dann *Acon. Bry.*
2) Nach Erkältung: *Arn. Bry. Caust.*
3) Bei Hüftweh: *Bell. Caust.*

Digitized by Google

4) Wenn der Darmkanal und die innern Organe afficirt sind: *Nux v.* mit *Sepia* im Wechsel.
5) Bei chronischer Gicht, namentlich wenn bei Witterungswechsel Hände und Füße schwellen: *Calc. Caust. Sulph.*
6) Bei Lähmung: *Caust. Coc. Plumb. Rhus.* Sil.
b. mit Stichen und Gehirn-Affektion: *Bell.*
c. wenn eine allgemeine Abspannung und Lähmung der Organe dabei ist, wenn z. B. einzelne Organe plötzlich zu heftig befallen sind: *Ledum.*

Gliederreissen: siehe **Rheumatismus.**

Gliedschwamm: *Ant. crud.* Bei Kniegeschwulst: *Sulph.*

H.

Haemorrholdal-Beschwerden, ist meist Psora die Ursache, daher *Sulph.*, sonst auch *Nux v.*
1) wenn dabei Mastdarmschmerzen oder nach jedem Stuhlgange heftige Schmerzen, und oft stundenlang dauernd: *Arn.*
2) Bei fließenden Hämorrhoiden und Kreuzschmerzen: Bell.
3) Wenn Knoten sehr angeschwollen sind: *Nux v.*
4) Bei Blut- und Schleimabgängen: *Puls.*
5) Bei Jucken und Kriebeln: Ign.
6) Bei steter Absonderung weißgelblichen Schleims oder schwärzlichen Blutes, also bei Schleimhämorrhoiden: *Ant. crud.*

Hals.

Entzündung
a. Fieberzustand: Acon. Bell. Bry. Cham. Puls.
b. Drüsenanschwellung und steif dabei: *Bell.*
c. Trockenheit, wie Pflock im Halse: *Nux v.*
d. Geschwollene Drüsen mit Speichelfluß: *Merc.*
e. Heiserkeit: *Cham. Sulph.*

Harnbeschwerden: *Canth.* besonders bei Blutharnen; ferner
1) Bettwässern, oder unwillkürliches Harnen des Nachts:

Digitized by Google

Bell. Carbo veg. Puls. Sep. (bei Mädchen ist *P u l s.* zu geben), Veratr.

2) Wenn der Urin Tag und Nacht unwillkürlich abgeht: *Caust.*, oftes Pissen bei Tag und Nacht: Kali.

3) Nachtharnen: Graph. Natr. mur.

4) Bei Harnruhr, wenn der Urin, wie Wasser, farblos ist, und in Masse abgeht: *Camph.* Sep. Sulph. Veratr.

5) Steter Drang, und zu oftes Harnen: Calc. Graph., wenn aber mit Drang, Jucken in der Harnröhre, bei und nach dem Harnen Blutfluß aus der Harnröhre, dann Lyc.

6) Drücken auf den Urin, Nachtharnen, dunkler Urin: Sep.

7) Brennen: Ars. Merc. Phosph. Staph.

8) Bildung weißer Stückchen, wie Kalk in gestandenem Urin: Calc. Graph. Natr. mur.

9) Blasenstein (Nierenstein): *Canth.* Nitr. ac. *Nux v.* Posph. *Sulph.*

Heiserkeit, siehe **Hals.**

Herzklopfen: *Acon. Bell.* Calc. *Phosph.*

Hysterie, siehe **Menstruation** und alle sonstigen Krankheitssymptome: *Nux v. Sulph.*

Hinken, freiwilliges: *Ars. Sil. Sulph.*

Hypochondrie: *Nux v. Sulph.* Siehe Nebensymptome.

Husten, wenn derselbe mit stumpfem drückendem Schmerz auf der Brust begleitet ist, so liegen wahrscheinlich Lungenknoten oder Lungengeschwüre zum Grunde.

1) Wenn schlimmer in der Wärme: *Bry. Puls.*

2) Erkältungshusten, Scharrhusten bei Kindern, trockenem Husten: *Cham. Nux v.*

3) Mit Erbrechen von Schleim und Speisen: *Ipec. Puls.*

4) Nach Erkältung mit starkem Nachtschweiß, und durchfallartigem Stuhl: *Merc.*

5) Bei trockenem Husten, Kopfzerspringen, Zerschlagenheitsgefühl im Oberbauche; unter den Rippen früh, Abends heftiger, Nachdenken und Bewegung schlimmer: *Nux v.*

6) Stetem Kitzel unter dem Brustbeine, Kitzel im Halsgrub-

Digitized by Google

chen und Dampf auf der Brust; Nachts heftiger; zäher, bitterer Auswurf des Morgens: *Cham.*

7) Krampfhusten, heftig, als wenn der Kopf zerspringen wollte, Blutandrang nach der Brust, zuckendem Stechen, trockenem Nachthusten; Brechwürgen nach Mitternacht, Kitzel im Halsgrübchen nach dem Essen: *Bell.*

8) Nasenbluten, Brust- und Kopfzerspringen: *Mero.*

9) Als wenn sich der Magen umwende: *Puls.*

10) Dampf in der Luftröhre, viel zu athmen, der die Brust zu zerspringen droht, oder mit Stichen in den Brustseiten, besonders wenn der Husten ärger wird, sobald man in die warme Stube kommt: *Bry.*; in letzterem Falle auch *Puls.*

11) Keuchhusten oder Blauhusten, Anfälle, die mit Weinen eintreten; Bluthusten, Husten mit Stichen, Kopf- oder Zerschlagenheitsschmerz der Rippen; durch Essen besser: *Arn.*

12) Keuchhusten, im Anfange *Acon.* oder *Puls.*, wenn aber ausgebildet, und wenn die Kinder nach den Anfällen heiter umherspringen: *Dros.*; wenn sie dagegen nach jedem Anfalle ganz abgemattet und hinfällig sind: *Veratr.*, und wenn der Athem ausbleibt, und sie starr werden und blutroth im Gesicht: *Cupr.*

Hundswuth, siehe **Wasserscheu.**

I.

Impotenz: *Camph. Nux v.*

1) Bei Männern: *Camph. Nux v. Lyc.*

2) Bei Frauen: *Nux v.* Posph. Natr. mur. *Sep. Sil. Sulph.*

K.

Kinnbackenkrampf.

1) Nach Verwundung: *Nux v.*

2) Wenn von Erkältung, also rheumatischer Natur: *Bell.* Nux v.

Digitized by Google

Knochenfrass: *Calc. Lyc. Sep. Sil.*; ist die Wunde sehr stinkend: *Asa foet.*

Knochenauftreibung: *Sulph.*, besonders nach Merkurial-Misbrauch: *Aurum.*

Kolik, siehe **Unterleibsbeschwerden.**

Kopfschmerz.

1) Wenn über der Nasenwurzel: *Puls.*
2) Wenn über den Augenbraunen in den Schläfen, einseitig, besonders stechender Schmerz, oder in den Augen: *Bell.*
3) Wenn in der Oberstirn und dem Genick: *Nux v.*
4) Wenn im Hinterkopf bei Menstruations-Fehlern, und wenn es tief im Gehirn schmerzt: *Sep.*; siehe sonst **Menstruation.**
5) Wenn vom Andrang des Blutes nach dem Kopfe: *Bell.*
6) Von Nachtwachen, Nachtschwärmen, Weintrinken: *Nux v.*
7) Beim Schnupfen: Ars. *Nux v. Sulph.*; siehe **Schnupfen.**
8) Von verdorbenem Magen: Ars. *Nux v. Puls.*
9) Von unterdrücktem Schweiß: Cham. Sulph.
10) Bei Verstopfung des Leibes oder Mangel an Appetit: *Nux v.*
11) Von erhöhter Reizbarkeit des Nervensystems: Nux v.
12) Von Verheben und Verdehnen: *Arn. Rhus.*

Krämpfe.

1) Bei Kindern: *Cham.*; nach Genuß von Chamillenthee: *Coff. Ign.*
2) Bei Erwachsenen, wenn keine Psora zu Grunde liegt: *Bell. Ign.* Ersteres namentlich bei Gedächtnißschwäche; bei Unregelmäßigkeit der Menstruation: *Puls.*
3) Brustkrampf oder Stickfluß: *Bell. Calc. Cham. Ipec. Puls.*
4) Lach- und Weinkrampf: *Ign.*
5) Im Unterleibe: *Cham. Cupr. Nux v. Puls.*
6) Mutterkrämpfe: Cupr. Merc. Puls.
   a. Kolikartige: Ars. *Rhus.* Veratr.
   b. Vor der Regel: *Hyosc.* Ign. *Plat. Puls.*; bei vielem Kaffeetrinken: *Nux v.*
   c. Von heftiger Gemüthsbewegung: Nux v., außerdem

Digitized by Google

je nach den verschiedenen Ursachen, siehe **Affekte**; dieß gilt für alle Krämpfe, wenn z. B. von Schreck: *Op.*

7) Wadenkrampf: *Veratr.*

8) Starrkrampf: Nux v. *Op.*; letzteres bei Kälte des Körpers und starker Gesichtsröthe; wenn mit Erbrechen: *Camph.*

9) St. Veits-Tanz: *Ars. Bell. Calc. Caust. Cupr. Ign. Puls. Sulph.*

10) Epilepsie. Sie ist es nur dann, wenn Besinnung dabei verloren geht, sie gehört zu den chronischen Krankheiten.

a. Nach Onanie: *Chin.*

b. Bei Menstruationsfehlern: *Puls.*

c. Je nach den speciellen Symptomen und der Ursache kann zur Anwendung kommen: *Ars. Bell.* ꝛc., wie ad. 9.

Krebs.

1) Brustkrebsknoten (verhärtete Knoten in der Brust). Im ersten Stadium vorerst *Con.* innerlich und äußerlich, dann *Calc.*, bei Eiterung: *Ars.*, bei großer entzündlicher Röthe: *Bell.*, als Nachkur: *Sulph.*

2) Gesichtskrebs: *Bell.*

3) Lippen und Nasenkrebs: *Ars. Con. Lach. Sulph.*

4) Zungenkrebs: Ars.

5) Magenkrebs, wenn schon ausgebildet unheilbar, wenn aber noch im Entstehen nach den Hauptsymptomen zu behandeln: Ars. Bel. *Cocc.* Nux v. Puls. Sulph.

Kreuzschmerz: *Bell. Nux v. Sulph.*

1) Von Erkältung: Nux v.

2) Verheben, Verdehnen: *Arn. Rhus.*

Kropf: *Calc. Sil. Spong. Sulph.*

L.

Lähmungen, siehe **Gicht** und **Schlagfluss.**

Leberleiden: *Chin. Nux v. Sulph.*

1. Entzündung: wenn von Affekten entstanden — siehe **Affekte**; ferner

Digitized by Google

1) Von Erkältung: Nux v.
   a. Bei Stuhlverstopfung: *Nux v.*
   b. Bei Durchfall und Uebelkeit: Puls.
   c. Bei Bittergeschmack und Durst: Bry.
   d. Klopfen, Stechen oder Drücken im Magen: Nux v. Sulph.
   e. Frösteln: Ars. *Nux v.* Merc.
   f. Chronisch: *Sulph.*

II. Flecken: *Merc. Sulph.*

III. Verhärtung: Bry. carb. veg. Con. *Chin.* Sulph.

Luftröhren-Schwindsucht, siehe **Schwindsucht.** Wenn vollkommen ausgebildet ist sie als unheilbar anzusehen; sonst versuchsweise: *Sulph.*

Lungenentzündung: *Acon. Arn. Bry. Nux v.* Bei zurückbleibenden Stichen: *Puls.*, siehe sonst auch **Blutsturz.**

M.

Magenleiden, siehe **Unterleibsbeschwerden.**

Masern: *Acon.*, als Präservativ, so wie für alle später daraus folgenden Krankheiten: *Puls.*; zum Schluß muß dann noch *Sulph.* folgen.

1) Zurückgetretenen Ausschlag wieder zum Vorschein zu bringen: wenn *Puls.* nicht geholfen haben sollte, dann *Bell.*

Mastdarmvorfall.

1) Wenn roth und blutig: *Ign. Merc. Sulph.*
2) Bei harter Verstopfung: *Nux v. Op.*
3) Wenn Würmer damit verbunden sind: *Cina.*
4) Durch Verheben: *Arn. Rhus.*

Menstruation: *Puls.*, wenn Psora damit verbunden: *Sep. Sulph.*

1) Bei zu schwacher Regel.
   a. Ausbleiben der Regel, oder zu schwach, oder zu spätes Erscheinen derselben, oder zu kurz dauernd, oder unterdrückt: *Puls. Sep. Sulph.*

Digitized by Google

b. Bei kalten Extremitäten: *Veratr.*
c. Tritt Naſenbluten ein, ſtatt der Regel: *Bry.*
d. Iſt Hautausſchlag oder Schärfe damit verbunden: *Graph. Sulph.*

2) Bei zu ſtarker oder zu häufiger Regel: *Calc. Nux v.*
3) Wenn die Regel früh eintritt: *Nux v. Phosph.*
4) Zögernd bei Mädchen: *Kali. Puls.*
5) Bei heftigen Schmerzen, oder Unterleibskrämpfen vor, oder während der Regel.
a. Bei wehenartigen Schmerzen mit Drängen, vom Kreuz nach dem Unterleibe: Cham.
b. Bei Schwere im Unterleibe, Ziehen die Schenkel hinab, Einſchlafen der Schenkel beim Sitzen: *Puls.*
c. Herumwinden, Wühlen, Verdehnungsſchmerz im Leibe, Krämpfe und Zerſchlagenheitsſchmerz im Schooß: *Nux v.*
d. Daſſelbe nach Beklommenheit und Angſt, und Drücken auf der Bruſt: *Cocc.*
e. Bei hinzutretenden Gliederkrämpfen: Cupr.
6) Weißfluß, gewöhnlich Folge von Psora, Onanie, Liebesausſchweifung oder Syphilis, daher *Sulph.*; wenn dieß nicht ausreicht und Syphilis zum Grunde liegt, beſonders wenn beißend und grünlich: *Merc.* Ferner mit Rückſicht ad 1, 2 und 3: *Chin. Nux v. Natr. mur. Puls. Sep.*

Milchmangel: *Calc. Cham.*

Miserere: Ars. Acon. Nux v.

Mundfäule: *Merc.* Sulph., wenn vom Merkur herrührend: *Hepar.*

N.

Nachwehen, ſiehe auch **Gebartswehen**; ferner bei heftigen Schmerzen: *Cham.* und wenn keine Beſſerung darauf folgt: *Coff.*, kehren ſie nach mehreren Tagen ſtets wieder: Puls.; ſind ſie Folgen einer Verletzung, dann *Arn.*

Nasenbeschwerden: ſiehe **Schnupfen**. Ferner

Digitized by Google

1) Je nach den Ursachen, z. B. bei Psora: *Sulph.*, bei Hitze: *Acon.*, bei Verletzung: *Arn.*, bei Schwäche: *Chin.*
2) Nasenpolyp: *Sulph.*, besonders wenn die Schleimhäute verhärtet und krustig sind, ferner: Lycopod., wenn aber von Masern entstanden: *Puls.*

Nierenentzündung.

1) Nach den Nebenumständen; rührt oft von unterdrückten Hämorrhoiden oder unterdrückter Regel her. Bei Hitze: *Acon.*, sonst besonders zu berücksichtigen: *Canth. Nux v. Puls.*, ersteres bei blutigem Urin und Schmerzen ꝛc.
2) Eiterabgang durch den Urin: Lycopod. Sep. *Sulph.*

O.

Ohnmacht: *Acon.*

Ohren-Uebel.

1) Schwerhörigkeit, Brausen in den Ohren und Ohrenauslaufen.
   a. Nach Masern und bei äußerer Ohrentzündung: *Carbo veg. Puls.*
   b. Nach Scharlach, oder Erkältung, oder bei Ohrendrüsengeschwulst, oder bei innerer Ohrentzündung: *Bell. Hepar.*
   c. Nach Pocken, wie auch nach vorhergegangenen Hautausschlägen, Krätze und Grind: *Mercur. Sulph.*
   d. Liegen Hämorrhoidalbeschwerden zum Grunde: *Sulph.*, später *Nux v.*
   e. Bei Geschwulst der Drüsen: *Bell. Merc. Sulph.*
2) Bei großer Trockenheit in den Ohren: *Carbo veg.*
3) Bei Ohrenzwang, je nach den Nebenumständen: *Bell. Cham. Merc. Nux v. Puls.*
4) Gegen Schwerhörigkeit wird noch im Allgemeinen empfohlen: *Calc. Caust. Lyc. Nitr. ac. Sep. Sil.* Bei Frauen, wenn keine Psora vorhanden, entscheidet die Regel.
5) Zwerchfellentzündung.
   a. Gegen den vorherrschenden Fieberzustand; *Acon.*

Digitized by Google

b. klopfender brennender Schmerz, ängstlich Athmen, trockener Husten, Erbrechen und Unruhe: *Cham. Coff.*

c. Durst, Stuhlverstopfung, ein Gefühl wie zusammengeschnürt: *Nux v. Rhus.*

d. Nervöse Zufälle: *Bell. Bry.* Coc. Hyosc. Puls.

6) Taubstumm: *Bell. Calc. Lyc. Sep. Sil. Sulph.*

Onanie: bei allen daraus entstandenen Leiden: *Chin.*

P.

Pocken: Hauptmittel: *Variolin.* Sind die Pocken aber auf die gewöhnliche Weise geimpft, so muß stets, sobald sich einige Röthe der Stiche zeigt (daß es gefangen hat), gleich darauf 2 Tage hintereinander: *Sulph.* gegeben werden. Windpocken: *Acon. Ars.*

Polyp, siehe **Nasenbeschwerden**.

Pest (*Anthracin*?): *Ars. Lach.*

R.

Rheumatismus oder **Gliederreissen**, besonders wenn nach Erkältung, mit Frost und Hitze: *Acon.*

1) Wenn es besonders in den Gelenken ist und die schmerzhaften Stellen geröthet sind, und in der Bewegung schlimmer: *Bry.* Sollte schon Blutentziehung stattgefunden haben, so muß vor diesem Mittel *Chin.* gegeben werden.

2) Ist je Psora da gewesen, auch wenn die Schmerzen des Nachts am schlimmsten: *Sulph.*, später *Caust.* Letzteres besonders bei Steifheit der Glieder.

3) Wenn durch Emporrichten und öfteres Umwenden gemindert, und auch des Nachts am schlimmsten: *Cham.*

4) Wenn die Beschwerden Nachmittags und Abends am schlimmsten, wenn die Schmerzen von einer Stelle zur andern springen und bei Entblößung des kranken Theils sich mindern: *Puls.*

Digitized by Google

5) Wenn das Uebel seinen Sitz zwischen den Schultern, im Kreuz und der Brust hat: *Nux v.*

6) Bei ziehenden, reißenden, stechenden oder brennenden Schmerzen, die nach Mitternacht oder gegen Morgen am schlimmsten: *Merc.*

7) Wenn die Schmerzen in der Ruhe am schlimmsten, und beim Aufstehen vom Sitzen: *Rhus.*

8) Bei Schmerzen mehr in den fleischigen Theilen, und durch Bewegung verschlimmert: *Bry.*

9) Wenn die Schmerzen bei Bedecken des kranken Theils sich mindern, oder außerhalb der Bettwärme schlimmer: *Ars.*

10) Wenn der Patient nicht die leiseste Berührung der leidenden Theile verträgt: *Chin.*

11) Bei großer Empfindlichkeit gegen Witterungsveränderung: *Calc. Sulph.*

Rose: Erkennungszeichen, wenn man mit dem Finger darauf drückt und eine weiße Stelle entsteht, die nachher wieder roth wird.

1) Glatte Rose: *Bell.*

2) Wenn wandernd im Körper umher: *Puls.*

3) Sind die Gelenke davon affizirt: *Bry.*

4) Wenn schorfig, blättrig: *Rhus.*

Ruhr, siehe **Durchfall.**

S.

Schlaflosigkeit. Je nach der Ursache, siehe besonders **Affekte.**

1) Wenn von zu großer Aufregung bei angenehmen Ereignissen: *Coff.*

2) Rührt dieselbe von Kaffeetrinken her: *Nux v.*

3) Bei allerhand Figuren, Erscheinungen ꝛc.: Bell. Op.

4) Bei bejahrten Personen: *Con.* Op.

5) Bei Kindern: Cham.

Digitized by Google

6) Stellt sich dagegen Schlaf beim Sprechen ein, dient damit: Mephitis putorius.

Schlagfluss: *Acon. Bell.*, und bei übrigbleibender Steifigkeit: *Caust.*

Schmerzen.

1) Stechen, Reißen, Brennen und andere Schmerzen: Ars. Bell. Carbo veg. Ersteres besonders bei brennenden Schmerzen. Sonst siehe **Rheumatismus.**

Schnupfen: *Nux v. Sulph.* siehe ferner **Nasenübel** und **Menstruation.**

1) Stockschnupfen, mit großer Trockenheit des Mundes, Fließen der Nase am Tage, Zerschlagenheit: *Nux v.* und *Samb.*
2) Wenn dicker Nasenschleim, wie alter Käse riecht oder Verstopfung der Nase, und wenig Durst: *Nux v.*
3) Brennende Schmerzen: *Ars. Carbo veg.*
4) Speichelfluß: *Merc.*
5) Wenn nur in der Nacht eintritt: Hyosc.
6) Tag und Nacht gleichmäßig dauernder Husten: Ign.
7) Wenn mit lange anhaltendem Fließschnupfen verbunden: *Arn.* Euph.
8) Bei Schleimausfluß aus der Nase mit geschwürigen Nasenlöchern, aufgesprungenen und entzündeten Lippen, Frostigkeit und starkem Durst, Duselichkeit und nächtlicher Verschlimmerung: *Cham.*

Schwämme: bei Kindern: *Merc. Sulph.*

Schweiss: *Acon. Chin.* Merc. *Samb.*

1) Zurückgetretener: durch Erkältung: *Bell. Cham.*, wenn die Erkältung von Durchnässung entstanden: *Rhus.*
2) Fußschweiß, unterdrückter: *Sil. Sulph.*, wenn stinkend: Plumb.

Schwindel: *Acon.* Alles Uebrige nach den Nebensymptomen.

Schwindsucht, siehe **Abmagerung.**

Seitenstechen (Lungenentzündung): *Acon. Arn. Bry. Rhus. Sulph.*

Digitized by Google

1) Bei Verstopfung: *Nux v.*

2) Wenn unter der Brust mit Athembeklemmung: *Puls.*

Sodbrennen, siehe **Unterleibsbeschwerden.**

Sprachlosigkeit: gewöhnlich Psora, daher: *Sulph.*, sonst auch *Bell. Sil.*, nächst dem zu achten auf: Merc. Nux v. Puls.

Steinbeschwerden, siehe **Harnbeschwerden.**

Stottern oder Stammeln: *Ars. Bell.* Sulph.

Stuhl nicht halten können: *Chin.*

U.

Unruhe: *Acon. Coff.*

Unterleibsbeschwerden.

1) Bauch-, Magen- oder Unterleibs-Entzündung: *Acon. Ars. Puls.*

2) Magenleiden: *Acon.* Ant. crud. Bry. *Chin. Nux v. Puls. Sulph.*

a. Blähungsbeschwerden: *Chin. Puls. Sulph.*

b. Stuhlverstopfung, Magensäure nach Kaffee- und Weingenuß, wenn die Beschwerden durch Kaffee vermehrt, Schmerzen besonders früh und nach dem Essen am schlimmsten, Zusammenziehen, Drücken, Raffen, als lägen die Kleider zu fest an, Uebelkeit, Zusammenlaufen von Wasser im Munde, sauer oder bitter Aufschwulksen, fauliger Geschmack, Speise-Erbrechen, Auftreibung des Leibes, einseitiges Kopfweh: *Nux v.*

c. Magenverderbniß nach fetten Speisen, besonders Backwerk: *Carbo veg. Puls.* Letzteres besonders bei großer Empfindlichkeit des Magens, gegen äußern Druck.

d. Magenverschleimung: Ipec. *Puls.*

e. Magenerkältung: *Ars.*

f. Aufstoßen nach Speisen und unverdautem Speisenabgang: *Ant. crud.*

Digitized by Google

g. Magenkrampf.

aa. Wenn der Schmerz wie Drücken von einem Stein in der Herzgrube, schmerzhafte Aufblähung der Magengegend, Kurzathmigkeit, und wenn Kaffee die Beschwerden sogleich vermindert: *Cham.*

bb. Stechende Schmerzen im Magen, die sich durch Bewegung verschlimmern, in der Regel dünnflüssigen Stuhl und Erbrechen: *Puls.*, wenn diese Schmerzen bei Gram und Sorge eintreten, dann *Ign.*

cc. Mit der Empfindung eines brennenden Drückens, Blähungen und große Empfindlichkeit der Herzgrube: *Carbo veg.*

dd. Tritt der Magenkrampf und allgemeine Schwäche durch Säfteverlust und im Wochenbette ein: *Chin.*

ee. Beim Kindersäugen, Bluthusten, Onanie, wobei Patient sich in nüchternem Zustande wohler fühlt: *Chin.*

ff. Von allgemeiner Erkältung: *Bell.*

h. Höchste Magenschwäche, siehe Nebenumstände; Hauptmittel: *Chin.*

i. Magenkrebs, siehe **Krebs.**

3) Kolik;

a. siehe Vergiftung; ferner wenn der Schmerz an dem Nabel so heftig ist, daß der Kranke sich vor Angst nicht zu lassen weiß; zusammenkrümmt und laut schreit, der Schmerz kehrt absatzweise alle 5—10 Minuten wieder und hinterläßt solche Empfindlichkeit, daß derselbe bei jedem Tritte schmerzt: *Coloc.*

b. Von Würmern, besonders um Mitternacht: *Cin. Merc.*

c. Außerdem vergleiche man die Symptome mit Durchfall und ad 2 Magenleiden.

4) Sodbrennen: *Chin. Cham.* Nux v. Puls. Staphisag.; letzteres nach Tabakrauchen; bei Schwangeren: *Bell.*

Digitized by Google

V.

Verbrennung: *Urtica ur.*, in Ermangelung desselben: Seifenpflaster.

Vergiftungen.

1) Aus dem Pflanzenreiche: Camph. (am besten alle 10 Minuten 1 Tropfen: Camph. spirit. auf Zucker) Ipec. alle 10 Minuten 1 Korn in Wasser.

2) Gegen Arsenik: Hepar., in größern Gaben mit halbstündiger Wiederholung; Kali mit Oel geschüttelt und Seifenbrei.

3) Bleivergiftung: Bell. Hyosc. Op. Plat. Stram.

4) Thiervergiftung: z. B. Schlangen- oder Insektenbiß: *Lach.* Nux v.

5) Blausäure: Kali.

6) Gasluft, dünne, fixe Luft: Kali.

Verheben: *Arn. Rhus. Sulph.*

Verletzungen.

1) Gegen alle daraus entstandenen Krankheiten: *Arn.* und *Con.*

2) Wenn veraltet und die Gelenke und deren Bänder affizirt sind: *Rhus.*

3) Bei Quetschungen der weichen Theile mit gewaltsamer Zerreißung und Blutung: *Arn.*

4) Für die Drüsen ist *Con.* mehr passend.

5) Knochen- und Knochenhaut: *Ruta.*

6) Wundenweicher Theile von schneidenden Instrumenten ohne eigentliche Zerquetschung: *Steph.*

7) Bei Knochenverletzungen: *Symph.*

Verstopfung: *Nux v. Op. Plumb.*

1) Allgemeine: *Bry. Chin. Nux v. Sulph.*

2) Wenn wie verbrannt und schwierig abgehendem dickgeformtem Stuhl: *Bry.* Lyc.

3) Bei langwieriger Verstopfung mit vergeblichem Drange zum Stuhl, Trockenheit des Mundes und Durst: *Graph.*

Digitized by Google

4) Desgl. mit stetem vergeblichem Stuhldrange, schmerzhaftem Einziehen und Zusammenschnüren des Afters: *Plumb.*

Verwachsene: liegt Psora zum Grunde, daher *Sulph.*, nachher *Calc.* zu reichen.

Wenn Halsdrüsen da sind, auch: *Bell. Sil.*, bei Kindern hilft dann oft *Merc.* Natr. mur. im Wechsel.

Vollblütigkeit: *Acon. Bell. Nux v. Sulph.*

W.

Wadenkrampf: *Veratr.*, besonders wenn mit Kälte in den Extremitäten begleitet. Entsteht das Uebel im Sitzen: Rhus.

Warzen: *Sulph.*, entsteht darum ein Geschwürkreis: Ars., kleine harte trockene *Dulc.* und Sulph. Gegen blutende eiternde: Caust. Außerdem siehe **Feigwarzen.**

Wasserscheu, als Vorbauungsmittel gegen den Ausbruch derselben: *Bell.* in mehrmaliger Wiederholung 2—3 Tage, auch Caust. leistet gute Dienste.

Kommt sie dennoch zum Ausbruch, so muß: *Hyosc.* oder *Stram.* zur Anwendung kommen. Hat Patient bereits auf allöopathischem Wege Bell. erhalten, so gebe man dieselbe nicht mehr, sondern ein anderes der erwähnten Mittel.

Wassersucht.

1) Mit Stuhlgang wie verbrannt: *Bry. Sulph.*

2) Bei Bauchwassersucht erst: *Acon. Arn.*, wenn die Füße dabei erstarren: Bry.

3) Hautwassersucht, nach langem Fieber und großem Chinin-Genuß, desgl. viel Aderlaß: *Ars.* Calc., zeigt sich dann Fieber: Acon. und später, wenn ursprünglich vom Verheben stattgefunden: *Arn.*, ferner: *Chin.* Con. Merc. Phosph.

5) Gehirnwassersucht: *Bell.*

Digitized by Google

6) Bruſtwaſſerſucht: Calc. Con. Kali. Sep. Sulph. und Colch. im Wechſel mit Op.
7) Nachkrankheit, z. B. vom Scharlachfrieſel: *Bell.*
8) Als Folge von Schwangerſchaft: Calc. Lyc. Sep. Sil. Sulph.

Wehen, ſiehe **Geburtswehen**.

Weichſelzopf: Carbo veg. nach 4—5 Tagen 2—3mal wiederholt; ferner: Lyc. Merc. Phosph. *Vinca minor.* Sil. Sulph.

Weissfluss, ſiehe **Menstruation**.

Würmer: Acon. *Cina. Nux v.* Merc. *Sulph.*

Wunden: Ars. *Arn.*, wenn Wildfleiſch: *Petr. Sil.*, ſonſt ſiehe: **Verletzung**.

Wundwerden der Kinder: *Cham.*

Z.

Zahn-Schmerzen: das Riechen an den folgenden Arzneien iſt ausreichend, und zwar bei rheumatiſchem Zahnweh in mehreren Zähnen hin und her, Hitze im Kopf, Zähne wie zu lang und Geſichtsſchmerz: *Bell.*

2) Zahnſchmerz durch Zugluft, nach den Ohren zu, Zähne wie zu lang und wackelig ſcheinend: *Cham.*
3) Bei fieberhaftem Zuſtande: *Acon.*
4) Nach Verletzung: *Arn.*
5) Wenn es von Augenzähnen nach dem Auge hinauf zieht: *Kreos.*
6) Wenn die Zähne loſe, das Zahnfleiſch wund, überhaupt Psora, und Nachts am ſchlimmſten: *Sulph.*
7) Bei Speichelfluß und Mundfäule: *Merc.*
8) Bei wüthenden gichtiſchen Schmerzen, wenn keines der obigen Mittel geholfen: *Caust.*
9) Nach Säfteverluſt, z. B. beim Stillen, Schwangerſchaft: *Chin.*

Digitized by Google

Zungenentzündung.

1) Von Erkältung, unterdrückten Blutungen, Wunden, Geschwüre, Verbrennungen: *Acon. Merc.*
2) Wenn sie von Entzündungen nahe gelegener Theile abhängt: *Acon. Bell.*
3) Quetschung oder Verletzung: *Arn.*
4) Durch Mundfäule veranlaßt: Ars. Phosph. ac.
5) Gegen zurückgebliebene Verhärtung: Bell. Merc. Nitr. ac. Phosph. ac.
6) Beim Uebergang zum Brande: Ars. Bell. Phosph.
7) Zungenlähmung: Ars. Calc. Nux v. Op. Rhus.

NB. Auch in diesem II. Abschnitt verdanke ich die Erleichterung meiner Studien dem schon in dem Vorwort erwähnten hochherzigen Dr. A. Lutze, nächstdem dem vortrefflichen „Homöopathischen Rathgeber von E. Wolff, geb. Hahnemann", welches ich als unter der Autorität des Letzteren herausgegeben betrachtete.

Digitized by Google

III. Anhang.

Eigenthümlichkeiten und Hauptwirkungen einiger homöopathischer Arzneien, in so fern sie auf das Gemüth einwirken (nach v. Bönninghausen).

Ambra: Verzweiflung mit Lebensüberdruß.
Ammonium carbonicum: Lebensüberdruß.
Anacardium: Grausamkeit und Unmenschlichkeit, Neigung zum Fluchen, oder über ernste Sachen zu lachen.
Angustura: große Empfindlichkeit gegen Beleidigungen.
Antimonium crudum: Neigung sich zu erschießen.
Antim. tartar.: Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit.
Arnica: mürrische, widerspenstige, zänkische Laune.
Arsenicum: wüthige, wilde Hartnäckigkeit.
Aurum: religiöse Schwermuth, große bis zum Selbstmord steigende Angst.
Baryta: schnelle Aufwallungen von Jähzorn.
Belladonna: Tobsucht und Wuth.
Bryonia: Unruhe mit Furcht vor der Zukunft und vor dem nahe geglaubten Tode.
Cannabis: Wahnsinn mit abwechselnder Wuth und Lustigkeit.
Cantharis: Wuth mit Schreien, Bellen und Schlagen.
Capricum: Vorwurfssüchtigkeit.
Causticum: Rechthaberei und Zanksucht.

Digitized by Google

China: Stille Verdrießlichkeit mit Seufzen und Weinen, Verachten aller Dinge um sich her, zänkisch.

Cicuta virosa: Argwohn und Mißtrauen mit Menschenscheu.

Cina: Jämmerliches Klagen und Heulen.

Coffea: große Herzens- und Gewissens-Angst.

Cuprum: Wuth und Raserei.

Cyclamen: Gewissensangst als hätte er seine Pflicht nicht erfüllt.

Drosera: Neigung, sich zu ersäufen, großes Mißtrauen.

Graphites: Innerer Gram und Verzweiflung mit vielem Weinen.

Helleborus Myer: Wehmüthige melancholische Stimmung, Hypochondrie.

Hepar. sulph.: Abendliche ungeheure Angst bis zur Selbstentleibung, weinerliche Niedergeschlagenheit.

Hyoscyamus: Wuth mit Schlagen, Mordsucht und unbändigen Kräften; Zanksucht, Schamlosigkeit.

Ignatia: Uebergroße Gewissenhaftigkeit.

Lachesis: Abendliche an Wahnsinn grenzende Eifersucht; große Aufgelegtheit zu Spott.

Ledum: Zorniges Gemüth, Unzufriedenheit und Menschenhaß.

Lycopodium: Verzweiflung an seinem Seelenheile, Eigensinn, Menschenscheu und Angst bei Annäherung derselben.

Mercur: Bangigkeit, Eigensinn, Ungeduld, Zank, Widerspruch, Lebensüberdruß.

Natrum mur.: Traurigkeit durch Trostzuspruch verschlimmert, Aengstlichkeit, Haß gegen Personen, die ihn jemals beleidigt.

Nitrum: Verzagtheit und Furcht vor dem Tode.

Nitri acidum: Langen Groll gegen Beleidigungen, Anfälle von Wuth mit Fluchen und Verwünschungen.

Nux vomica: Boshaftes tückisches Gemüth, Neigung zu Vorwürfen, mürrische Widerspenstigkeit, Selbstmordgedanken, beim Anblick eines Messers möchte er sich erstechen, beim Anblick von Wasser sich ersäufen, und doch Scheu vor dem Tode; Ueberempfindlichkeit gegen äußere Eindrücke.

Digitized by Google

Paris: Neigung andere zu verhöhnen und verächtlich zu behandeln, Neigung zu Aerger.

Petroleum: Jähzorniges Gemüth mit Schimpfen.

Phosphorus: Menschenhaß, Schamlosigkeit.

Platina: Große Herzensangst und Furcht vor dem nah geglaubten Tode. Stolz und Ueberschätzung seiner selbst, mit Verachtung alles Andern, auch des Geliebtesten und Ehrwürdigsten. Die Gemüths- und Geistes-Symptome wechseln oft mit denen des Körpers ab.

Plumbum: Niedergeschlagenheit, Melancholie.

Pulsatilla: Angstlichkeit mit Unruhe und Todesfurcht, Angst bis zur Selbstentleibung, Menschenfurcht, Habsucht und Ungenügsamkeit, Mißtrauen.

Ranunculus bulbosus: Aergerlichkeit und Zanksucht.

Rheum: Mürrische Trägheit und stilles Vorsichhinbrüten. Todesangst.

Rhus: Angst wie Todesangst. Aengstliche Sucht sich zu entleiben.

Ruta: Schwermuth und geistige Abspannung.

Sambucus: Unsägliche Angst, anhaltende Verdrüßlichkeit.

Secale corn.: Ungeheure Angst, Raserei, mit Neigung sich zu ersäufen. Tollsucht. Wahnsinn mit Neigung zu beißen.

Senega: Melancholische Gemüthsstimmung bei leichter Gereiztheit nach Beleidigungen, Heiterkeit bei großer Reizbarkeit, die in Zorn und Wuth übergeht.

Silicea: Unmuth und Verzagtheit bei innerem Lebensüberdrusse.

Spigelia: Mißmuth bis zur Selbstentleibung.

Stramonium: Ungeheure Angst, Traurigkeit mit Todesangst und Weinen. Untröstlichkeit über Kleinigkeiten. Melancholie. Affektirtes Vornehmthun. Furchtsamer oder geschwätziger Wahnsinn. Unbändige Wuth mit großer Kraftanstrengung. Umsichschlagen und Heulen mit hoher kreischender Stimme.

Strontiana: Verdrüßlichkeit mit Neigung zu Zorn und Heftigkeit.

Digitized by Google

Sulphur: Große Reizbarkeit und Aergerlichkeit. Niedergeschlagenheit und Muthlosigkeit. Abendliche Aengstlichkeit. Schreckhaftigkeit. Melancholie mit Besorgtheit wegen seines Seelenheiles.

Taraxacum: Muthlosigkeit und Unzufriedenheit, Arbeitsscheu.

Thuja: Große Niedergeschlagenheit. Nachdenklichkeit über jede Kleinigkeit mit ängstlicher Besorgtheit wegen der Zukunft, Mißmuth und Lebensüberdruß.

Valeriana: Hypochondrische Unruhe. Verzweifelndes Gemüth.

Veratrum: Könnte ein Drittheil der unglücklichen Wahnsinnigen in den Irrenhäusern heilen, wo man dies Mittel richtig wählt und anwendet; nämlich ungeheure Angst, Heulen und Jammern mit heißerer Stimme. Todesfurcht. Wuth und Tobsucht. Hypochondrische Stimmung.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google